

# Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postversendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.  
Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h., bei Wiederholung bedeut. Nachlaß. Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag, Samstag mit 10 g. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 53

Samstag, 30. April 1904

43. Jahrgang.

## Die parlamentarische Lage.

Durch die Schließung der Session des ungarischen Reichstages, zu der sich Graf Tisza infolge der durch den Eisenbahnerstreik hervorgerufenen Erregung genötigt sah, ist die Wahl der ungarischen Delegationen bis zur Wiedereröffnung der Session verschoben worden und damit hat naturgemäß auch der Termin für den Zusammentritt der Delegationen eine mehrwöchentliche Verschiebung — bis Ende Mai oder Anfang Juni — erfahren. Das österreichische Abgeordnetenhaus ist durch den ungarischen Sessionsschluß zu einer unerwarteten Verlängerung seiner Tagung gekommen, die nach dem früheren Plane schon am 5. Mai abgebrochen werden sollte. Diese Verlängerung der Tagungsdauer ist nicht ohne Einfluß auf die parlamentarische Situation und wenn jemand Grund hat, darüber zu klagen, so sind es die Jungtschechen, deren Obstruktionspolitik von Tag zu Tag unhaltbarer und lächerlicher wird. Für die wenigen Sitzungen einer Woche hätte der jungtschechische Obstruktionswitz zur Not vielleicht ausgereicht, für einen ganzen Monat parlamentarischer Tagung ist er sicherlich unzulänglich. Die Stimmung im tschechischen Lager charakterisiert nichts besser, als die Absage der tschechischen Agrarier an die Jungtschechen, deren Begründung an Deutlichkeit kaum etwas zu wünschen übrig läßt. Die jungtschechische Politik, sagen die Agrarier, habe sich als eine Politik des Betruges und der Feigheit gezeigt. Das ist ein für die Jungtschechen wenig schmeichelhaftes Urteil, dafür ist es aber offenerzig und richtig. So unaufrichtig die

Politik der Jungtschechen gegenüber ihren eigenen Volksgenossen ist, so unaufrichtig ist sie auch allen anderen Parteien im ganzen Parlament gegenüber — eine „Politik des Betruges und der Frechheit.“ In dieser Politik sind auch die Ursachen zu suchen, warum alle Versuche, eine nationale Verständigung herbeizuführen, von vorneherein als vergeblich erscheinen müssen, in ihr liegt auch der Grund, warum man auf deutscher Seite alle Vermittlungsaaktionen mit Mißtrauen betrachtet. Die Jungtschechen reden anders, als sie handeln, und wenn sie den Frieden preisen, meinen sie den Krieg, und niemand ist sicher vor einem hinterlistigen Ueberfall. Was sie heute versprechen, halten sie morgen nicht und was sie an dem einen Tag ableugnen, ist am nächsten Tage zum Grundsatz ihrer Politik erhoben. Die deutschen Parteien müssen diesem Gegner gegenüber natürlich die größte Vorsicht walten lassen. Sie werden nach wie vor der tschechischen Obstruktion den zähesten Widerstand entgegensetzen und sich von den Winkelzügen tschechischer Politiker nicht auf Holzwege führen lassen. Je nüchterner die Deutschen die Politik der Tschechen beurteilen, je ruhiger die Abwehr der tschechischen Obstruktion ist, desto eher wird diese ad absurdum geführt werden.

Das Bild, welches die gegenwärtigen Verhandlungen im Reichsrate bieten, ist das gleich widerwärtige, das man schon seit Jahren im Hause der Volksvertretung zu sehen gewohnt ist. Mit einer Leichtfertigkeit sondergleichen wird die Zeit vertrieben und jede positive Arbeit erscheint ausgeschlossen. Die tschechische Obstruktion, diese lächerlichste Ausgeburt eines an Größenwahnsinn leidenden Häufleins Ab-

geordneter hat allerdings eine empfindliche Niederlage erlitten, nichtsdestoweniger werden aber doch seitens dieser slavischen Helden fortwährend Rabaulenzen provoziert, die gar oft zum Lachen wären, wenn es nicht zum Weinen ist, daß sich im österreichischen Abgeordnetenhaus solche politische Hanswürste breit machen können und durch ihr pöbelhaftes Benehmen die ganze Körperschaft lahmzulegen vermögen. Solche Leute gehören nicht ins Parlament und bevor diese Elemente nicht daraus entfernt sein werden, wird man auch auf jede positive Arbeit verzichten müssen.

Alle Verständigungsversuche sind bisher gescheitert. Es ist auch fast gar keine Aussicht vorhanden, das dieselben jemals einen Erfolg haben werden. Die schroffe Absage der Tschechen auf die ursprünglichen Verständigungsvorschläge der Polen mußte vor allem zurückgezogen werden, wenn die Vermittlung der Polensführer Erfolg haben soll. Indessen ist der Faden noch nicht ganz abgerissen und die Deutschen sind neuer Vorschläge gewärtig, die gewiß einer sehr wohlwollenden Prüfung sicher sind. Falls die Polen trotz des großen Entgegenkommens, welches sie auf deutscher Seite gefunden haben, mit ihrer Vermittlung scheitern, dann dürften sie nur die unverdächtige Haltung der Jungtschechen anklagen, nicht aber die Verantwortung den Deutschen aufhalsen wollen, die trotz aller erbitternden Enttäuschungen einem ernstlichen und auf gesunder Basis unternommenen Verständigungsversuche nicht aus dem Wege gehen werden.

Nachdruck verboten.

## Das Mädchen aus der Fremde.

Von Karl Ed. Klopfer.

(31. Fortsetzung.)

„Das ist nicht wahr!“ bemerkte Marberg kurz und anscheinend ohne weitere Erregung; nur seine Wangen hatten sich etwas blässer gefärbt. „Diese Trauung ist eine fingierte, der Pfarrer, ein bestochener Komödiant — und das junge leichtfertige Ding, das Josef so dumm ins Garn lief —“  
„Beschimpfen Sie nicht das Andenken Ihres sehr ehrenwerten Bruders, Herr Graf! Ich sage Ihnen, — die Trauung hat wirklich stattgefunden und hat nach katholischem Ritus und spanischem Gesetz volle Rechtsgiltigkeit, — hatte sie damals und hat sie heute noch!“

„Hahaha? Was faheln Sie da? Wo sollte denn diese Verheiratung vor sich gegangen sein, hä?“

Christian lächelte und verneigte sich leicht. „In der kleinen Kirche des Dörfchens Alonda, nächst der kastilianischen Hafenfestung Sankt Ander und zwar eine halbe Stunde vor Mitternacht am 16. April, anno 1851. — Ich denke, das ist genau.“

Marberg stieß einen Fluch aus und ließ sich in die Lehne seines Fauteuils zurückfallen.

„Was weiter?“ rief er trotzig. „Ich möchte das — Märchen zu Ende haben.“

„Das Uebrige könnte ich mir ebenso gut von Ihnen erzählen lassen. — Das junge Paar schwelgte in seinem Lebensglück, bis — tragisches Geschick — das Gespenst des Todes sich langsam zwischen

ihnen zu erheben begann. Graf Josef Marberg hatte zu lange sich dem todtbringenden Gifthauch der Sierra Guaderrama ausgesetzt; die fürchterliche Pulmonia sollte auch ihn zu ihrem Opfer erküren. Er zog sich, krank und siech, mit der jungen Gattin nach dem milden Klima der andalusischen Tiefebene zurück, dort am Guadalquivir, nahe bei Sevilla, mietete er ein Landhaus, das er nicht mehr lebend verlassen sollte; die Krankheit war bereits so weit vorgeschritten, daß selbst die balsamischen Lüste jener herrlichen Fruchtebene sie nicht mehr aufzuhalten vermochten. — Just zur selben Zeit, wo Josef fühlen mußte, daß sein Ende nahe sei, stand Juana, die heißgeliebte Gattin, vor ihrer Niederkunft. In dieser verhängnisvollen Epoche wandte sich der arme, schier verzweifelte Graf an seinen Bruder, schilderte ihm in bewegten Worten seine hilflose Lage und bat ihn, an sein Sterbebett zu kommen, sich mit ihm zu versöhnen und an seinerstatt die Sorge für die geliebte Juana und das zu erwartende Kind zu übernehmen. Und der Bruder kam, aber nicht als barmherziger Samariter, sondern mit einem teuflischen, verruchten Plan im Sinne, der leider nur zu gut gelingen sollte. Bei seiner Ankunft im Hause des Unglücks übernahm er mit einem Blick die ganze Situation, die seinen Zwecken nicht günstiger sein konnte. Josef hart am Rande des Grabes, Juana im Wochenbett, das durch die Sorge um den scheidenden Gatten ihr gleichfalls zum Sterbelager zu werden drohte. Es war nun natürlich sehr leicht, die beiden, die sich nicht erheben konnten, von einander zu trennen. Ebenso leicht war es, die Papiere, die Trauungsscheine

und was der Sterbende sonst noch in die Hand seines Bruders legte, einfach zu vernichten. Weder der Arzt noch irgend jemand von der Dienerschaft wußte ja den Namen, die Herkunft des Grafen, der sich in ein strenges Inkognito gehüllt hatte. Ja selbst Juana, das arme Ding, das weder lesen noch schreiben konnte, wußte vielleicht nicht mehr von den Verhältnissen ihres Gemahls; sie hatte in ihrer Liebe, ihrer Hingebung nicht Zeit gefunden, sich darum zu bekümmern. Es ist ein unbegreiflicher, verhängnisvoller Leichtsinns gewesen, daß die Arme nicht einmal den Ort kannte, wo sie mit dem Gatten, der ihr nichts war als der schwärmerisch angebetete Josef, ehelich verbunden worden war, — eine Indolenz, die nur durch die Charaktereschwäche dieses naiven Geschöpfes zu erklären ist. Vertrauensfelig, als ungebildetes, unerfahrenes Naturkind, aufgewachsen in der gedankenträgen Sorglosigkeit ihrer Nation, hatte Juana keinen anderen Beruf, als den der hingebenden Gattin gefunden; ihre Liebe war das große Wirken, in dem ihre ganze Lebenskraft ausging. Das war alles wie dazu geschaffen; die niederträchtigen Absichten ihres — Schwagers nur zu sehr zu begünstigen. Dieser Mann, der sich wohl gehütet haben dürfte, dem Bruder den Tod des Vaters zu berichten, wäre nun — nach dem Ableben des Haupterben, des Erstgeborenen, des Grafen Hermann Marberg — der Herr über das gesamte Familienvermögen geworden, wenn Josef eben ohne jene unbequemen Erben gestorben wäre. Aber das ließ sich ja anscheinend recht gut verbessern. Josef durfte die Gattin nicht mehr sehen, durfte nicht wissen, daß ihm schon ein Töchterchen

## Politische Umschau.

### Inland.

#### Tschechische Gesetzeslegungen.

Der durch seinen Antrag auf zwangsweise Fernhaltung tschechischer Kinder vom Besuche deutscher Schulen bekannt gewordene tschechische Universitätsprofessor Kvicala, dem die Prager tschechische Universität bald nach ihrer Errichtung durch Ehrenpromotion zum Titel eines Doktors der Philosophie verhalf, scheint auf dem Gebiete der Gesetzeslegung Vorbeeren sammeln zu wollen. In einem langen Aufsatze in der „Kons. Kor.“ versucht er zu beweisen, daß Universitäten von der Regierung im Verordnungswege ohne Reichsgesetz errichtet werden können, daß man also den Reichsrat wegen Errichtung einer tschechischen Universität in Mähren nicht erst zu fragen brauche. Daß dies den Tschechen passen würde, glauben wir dem Herrn Kvicala recht gern. Aber gesetzwidrig ist's halt und wir Deutsche lassen es daher nicht zu.

### Ausland.

#### Der russisch-japanische Krieg.

##### Die Lage.

Vom Kriegsschauplatz liegen schlechterdings gar keine Nachrichten vor. Das Vladivostok-Geschwader ist wieder verschwunden, in Port Arthur und am Yalu herrscht die seit zwei Wochen traditionelle Ruhe. Der „Tägl. Rundschau“ wird aus Petersburg gemeldet, die russischen Linienfahrzeuge „Zefarewitsch“ und „Retwisan“ seien mit Panzerplatten, die aus Petersburg mit der Bahn eingetroffen seien, wieder ausgeflakt und wieder völlig verwendungsfähig. Das ist nicht unwahrscheinlich, dagegen beruht die russische Meldung, man besitze in Port Arthur Unterseeboote, entschieden auf einer Mystifikation. Unterseeboote lassen sich weder so schnell bauen, noch eventuelle von Petersburg mit der Bahn nach Port Arthur senden. So liegt denn die Vermutung nahe, daß die Russen die Geschichte von den Unterseebooten nur verbreiten, damit die Japaner davon hören und eventuell, wenn sie nämlich das Märchen glauben, Port Arthur nicht wieder angreifen.

Aus Tokio berichten englische Blätter, die fremden Militärattachés seien auf den Kriegsschauplatz, d. h. wohl nach Tschumulpo, abgereist. Das ließe auf den baldigen Beginn des Landfeldzuges schließen — wenn die Meldung von der Abreise der fremden Offiziere nicht schon ein Duzendmal depechiert worden wäre, um dann mit wendender Wotensfrau wieder dementiert zu werden. Aus Niutschwang wird schließlich berichtet: Zwei Japaner, die auf einem von der Presse gecharterten Boot gefangen genommen waren, sind, nachdem sie zwei Wochen in Haft behalten und von den russischen

Militärbehörden einem Verhör unterworfen waren, in Freiheit gesetzt und nach Tschifu gebracht worden. Die Behörden erklären, es seien keine neuen Kämpfe am Yalu vorgekommen, außer der Zerstörung einiger japanischer Dschunken durch russische Freiwillige. Keine große japanische Truppenabteilung sei am Yalu angekommen oder habe ihn an irgend einem Punkte überschritten. Die Russen halten alle früher besetzten Punkte westlich vom Yalu. General Kuropatkin war der Plan eines Rückzuges auf Jönghwang-tschöng und Ciaujang zugeschrieben worden. Diese Annahme ist aber unbegründet.

Aus Tokio wird gemeldet, die Kosaken, welche Soengtschin niederbrannten, seien 24 Kilometer südwärts nach Tanschoen vorgebrungen. Der Vorstoß gilt für durchaus ernst gemeint. Die Bevölkerung des nördlichen Koreas bewillkommnete die Russen freudig. Die japanische Garnison in Gensan beträgt jetzt 800 Mann. Sie wirft schleunigst neue Befestigungen auf.

#### Die Ostseeflotte.

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus London: „Nach Angabe der „Daily Mail“ hätte Rußland umfassende Vorbereitungen getroffen, die Ostseeflotte auf dem Wege nach Ostasien in der Nordsee, im Mittelmeer und weiterhin auf See mit Kohlen zu versorgen. In der Nord- und Ostsee würde sie durch Kohlenfahrer versorgt, die dort ständig verkehren, im Mittelmeer würden auf Zeit gecharterte große Dampfer einer Atlantischen Gesellschaft den gleichen Dienst tun. Für den Transport nach Ostasien aber habe ein russischer Agent durch drei Makler etwa 20 große Schiffe, deutsche, englische, norwegische und amerikanische, gemietet. Man suche die Gefahr der Sendung dadurch zu mindern, daß die Schiffe neben der offenen Charter-Party, die ihre Sendung an eine deutsche Firma in einem neutralen, chinesischen Hafen bestimmen, einen geheimen Vertrag haben, wonach sie in Wirklichkeit Port Arthur, Vladivostok, oder sonst einen Hafen zu erreichen hätten. Die Fracht betrage 45 Schillinge pro Tonne Kohlen, die am Einschiffungshafen 17 Schillinge wert ist. Einzelne Schiffe haben noch erheblich günstigere Bedingungen erzielt, darunter ein Dampfer von 3500 Tons, der für die Beförderung in einen der genannten russischen Häfen 23 Schillinge pro Tonne gegen Ladeschein erheben kann, so daß sich die Tonne Kohlen an Fracht allein auf nahezu 60 Mark stellen wird.“

## Tagesneuigkeiten.

(Das Wetter im Mai.) Der Mai soll nach den Prophezeiungen Otto Falbs im großen und ganzen eine ziemlich kühle Bitterung und meistens Trockenheit aufweisen. Der 15. und 29. Mai werden von ihm als kritische Termine 2. Ordnung bezeichnet. Dem hundertjährigen Kalender

nach soll der Mai mit einem Gewitter beginnen, worauf es bis zum 8. kühl und rauh bleibt. Vom 9.—11. steht gelindes Wetter zu erwarten, während es vom 12.—20. kalt werden soll, um dann aber für das letzte Drittel des Monats schöne und warme Tage zu bringen.

(Ein raffinierter betrügerischer Kommiss.) In einem Kronstädter jüdischen Schnittwarengeschäft ist ein Kommiss als Schwindler entlarvt worden, der trotz seiner Jugend ein staunenswertes Raffinement entwickelte. Der Chef der Firma merkte schon seit einiger Zeit, daß bei dem täglichen Kassafluß die vorhandene Summe mit seiner beiläufigen Schätzung nicht übereinstimmte. Kürzlich war ein schwacher Markttag. Bei Kassafluß fanden sich nur etliche sechzig Kronen vor. Dem Chef kam der Erlös doch etwas klein vor, wußte er doch, daß im Laufe des Tages eine einzige Kunde für etwa 50 Kronen Einkäufe gemacht hatte. Es war also unmöglich, daß außer diesen 50 Kronen nur noch etliche Kronen eingekommen seien. Der Chef wurde ungehalten und erklärte offen, es müsse unter dem Personal ein Dieb sein. Auf die Anfrage beim Buchhalter, wen er für verdächtig halte, nannte dieser einen der angestellten Kommiss. Der genannte Kommiss kam hierauf den Chef zu einer Unterredung ins Komptoir. Hier legte er ein eingehendes Geständnis ab, wozu er schon seit längerer als einem Jahr folgenden Schwindel betrieb: Jeden Mittag, wenn das Geschäftslokal gesperrt wurde, öffnete der Kommiss ein gegen den Hof gelegenes Fenster, gleichsam, als wolle er lüften. In der Mittagspause aber stieg der saubere Vogel aus dem Hof durch das Fenster in das Geschäftslokal, befreite auf seinen Block, auf denen die Gelder der von ihm verkauften Waren notiert waren, auf eine niedere Summe aus und nahm dieselbe Korrektur auf den Block bei der Kassa vor. Dann entnahm er der Kassa die Differenz des Geldebetrages, die sich durch die Korrektur auf den Block ergab. Der Chef wollte den betrügerischen Kommiss sofort der Polizeibehörde anzeigen, doch sah er auf die Bitten des übrigen Personals hievon ab. So leicht ist wohl selten einer wegen Diebstahl, betrieben länger als ein Jahr, freigekommen. Aus dem guten Früchtel kann noch etwas Schönes werden. Zu bedauern ist seine Familie, die in Kronstadt seit jeher sich eines guten Rufes erfreute.

(Der Palast des Kupferkönigs.) Der neueste Milliardenpalast in der „Fifth Avenue“, an dem bereits seit zwei Jahren gebaut wird, soll, wie aus New-York gemeldet wird, alles bisher dagewesene in den Schatten stellen. Die Gesamtkosten des Palastes, in dem der Multimillionär und Kupferkönig William Clarke seine Residenz aufschlagen wird, werden auf über 20 Millionen Mark geschätzt. Das Haus ist fast gänzlich aus Marmor, weißem Granit und Bronze gebaut. Die Bronze, die allein schon 2 000 000 Mark kostet, kommt aus

geboren sei. Ahnungslos über die ruchlosen Pläne seines Bruders, verschied er — in dessen Armen. — Die Leiche wurde einbalsamiert, im Totenschein fungierte sie natürlich als die des unverheirateten Grafen Josef Marberg und so ward sie nach Desterreich überführt, um in der Familiengruft beigelegt zu werden. Juana aber, die hilflose, hilflose Wöchnerin, wurde von ihrem wackeren Schwager mit der Nachricht überrascht, der vermeintliche Gemahl sei ein gewissenloser Betrüger gewesen, sie selbst eine Entehrte, die ihrem Kinde nur den eigenen Familiennamen, den Namen Codolani, geben dürfe. Und da dieser Ehrenmann alle Beweise für die Rechtsgiltigkeit der Ehe seines Bruders hingeräumt zu haben glaubte, so reiste er mit Befriedigung ab, nunmehr der unbestrittene Erbe des Familiengutes zu sein, umso befriedigter, als er von dem Arzt noch die Versicherung erhalten hatte, daß die Wöchnerin sehr bald mit dem Tode abgehen dürfte. Diese Prophezeiung erwies sich nun allerdings als falsch; aber der furchtbare Schlag hatte ihren Geist für immer zerrüttet. Mit dem Rest ihres kleinen Vermögens, das sie aus der Einrichtung des Landhauses löste, zog sie sich mit Carlotta, ihrem Töchterchen, nach Asturien zurück und fand bei einer Familie Aufnahme; ihr Großvater war ja gleich nach ihrer Flucht aus dem Heimatdorf gestorben und sie bemühte sich ängstlich, ihre vermeintliche Schwande vor allen denen zu verbergen, die sie einst gekannt hatte. — Das Uebrige ist für uns von keinem Belang. Sie erkannten wohl später in der Geigerin Mezanello und deren Mutter Ihre Nichte und Ihre Schwägerin; aber Sie wußten, daß Sie

wenig zu fürchten hatten; Juana hielt sich ja selbst nicht mehr für die rechtmäßige Witwe Josef's. Als die beiden Damen jedoch vor kurzem abermals in Ihrem Gesichtskreis austauchten, da mochte sich wohl der Wunsch in Ihnen regen, sie ein für allemal daraus zu verbannen. Dies könnte man nämlich als ganz plausible Erklärungsgrund für das Fiasko der Spanierin im Theater an der Wien annehmen. Meinen Sie nicht auch, Herr Graf? Man sprach ja sogar in den Blättern davon, daß damals eine offenbar organisierte Bande von Skandalmachern in Tätigkeit war.“ — Marberg zuckte trotzig die Achseln. „Ihre lächerlichen Anschuldigungen lassen mich kalt. Ich möchte nur wissen, auf welche Art Sie zu so verrückten Ideen kamen?“

„Durch einen jener scheinbaren Zufälle, in denen man den Finger einer weisen Vorsehung erkennen kann. — Sie wußten wohl nicht, daß Juana einige Andenken an Jose bewahrte, unter anderem ihren Trauring, eine Uhr mit seinem Namenszug und — ebenso jenes Reisetagebuch, welchem ich die hauptsächlichsten Daten meiner Erzählung entnahm. Diese Aufzeichnungen befanden sich wohl schon lange vor dem Tode des Grafen in ihren Händen; denn sie enthalten in ihrem letzten Teil nur oberflächliche Schilderungen über den wankend gewordenen Gesundheitszustand des Schreibers und schließen mit dem Monat September 1851, während Graf Marberg erst am 2. Dezember desselben Jahres starb. — Juana wußte allerdings nicht, welche schwere Bedeutung in diesen Erinnerungen lag, die ihr nur teure Angebinde des Geliebten waren. Aber heute morgen — auf ihrem Sterbebette — legte sie diese

Dinge in meine Hände. — Mehr brauche ich Ihnen wohl nicht zu sagen.“

Marbera sprang auf und ging unruhig auf und nieder, offenbar seine Lage überlegend.

„Angenommen, das wäre alles schon wirklich wahr“, begann er dann mit rauher Stimme; „dieses scheinbare Beweismaterial genügt aber doch nicht zu einer gerichtlichen Anklage.“

„Wenn Sie es nicht vorziehen, die Wahrheit durch Ihr eigenes Geständnis zu bekräftigen, Herr Graf, so kostet es mich nur eine Reise nach Spanien, um die letzten Beweise zu erbringen. Das Kirchenbuch in Alondo dürfte wohl genügenden Aufschluß darüber geben, ob tatsächlich ein Graf Jose Marberg mit einer gewissen Juana Codolani zur angegebenen Zeit getraut wurde.“

Marberg schwieg und stand mit abgewandtem Gesicht am Fenster. Plötzlich drehte er sich mit einem brutalen Lachen zu dem Notar.

„Wissen Sie, Doktor, es kommt mir jetzt wirklich nicht darauf mehr an, Ihre Angaben einfach zu bestätigen. Meinethalben, ja, ich habe das getan, was Sie mir zur Last legen. Nun, was weiter?“

„Was weiter?“ rief Christian erstaunt. „Ich dachte doch...“ — Aber Marberg unterbrach ihn wieder lachend.

„Sie erstaunen? Sie haben wohl erwartet, mich demütig zu Kreuze kriechen zu sehen? Hahaha! Nein, lieber Freund, dieses Vergnügen werde ich Ihnen nicht gönnen. Ueberdies kann ich auch kaum mehr etwas verlieren. — Machen Sie mit mir, was Sie wollen, — mir gilt's gleich. —

der eigenen Gießerei des Milliardärs, während er für den Granit einen ganzen Steinbruch in Maine gekauft hat. Den Marmor erhält er aus seinen Werken in Long Island. Das Haus wird 7 Stock hoch sein und der architektonische Stil ist der moderne französische, mit Einzelheiten im Stil Ludwigs 16. Eine große, weiße Granitkuppel, die sich 161 Fuß über der Erde erhebt, wird für den Charakter des Gebäudes wesentlich sein. Im Innern wird sich eine Flucht von vier Bildergalerien befinden, die eine Sammlung von Kunstschätzen beherbergen sollen, wie sie in den Vereinigten Staaten höchstens in der Sammlung von Pierpont Morgan zu finden sind. Die Hauptgalerie ist so sinnreich angelegt, daß sie zugleich als Ballsaal, Theater- und Konzerthalle benutzt werden kann. Durch den einfachen Druck eines Hebels erhebt sich eine Bühne, Rampenlichter werden entzündet und ein Vorhang senkt sich herab; fast ebenso schnell kann aber auch wieder die ganze Theaterausstattung der Halle verschwinden. Im Erdgeschoß befindet sich ein prächtiges, türkisches Bad, mit einem großen Schwimmbassin aus weißem Marmor, das den Feenpalast noch vervollständigen soll.

(Kurze Nachrichten.) In der Ortschaft Babaj im Neutraer Komitat ist ein Feuer ausgebrochen, dem neun Häuser und zahlreiche Nebengebäude zum Opfer fielen. In den Häusern wurden elf bis zur Unkenntlichkeit verkohlte Leichen gefunden. Mehrere Personen konnten sich, mit Brandwunden bedeckt, retten. — In Witebsk brach ein Feuer aus. 177 Häuser des zumeist von der ärmeren Klasse der Bevölkerung bewohnten Stadtviertels brannten nieder. Der Schaden beträgt über eine halbe Million Rubel. Viele Abbrändler lagern unter freiem Himmel. — Der bekannte russische Nordpolfahrer Baron Toll muß nunmehr als verloren gelten, da die soeben in Petersburg wieder eingetroffene Hilfsexpedition keine Spur von ihm gefunden hat. — Ein bei einer Viehgroßhandlung in Frankfurt a. M. seit langen Jahren beschäftigter Einkäufer hat in einer Reihe von Fällen Beträge einkassiert und für sich behalten, während die betreffenden Posten der Firma noch offen standen. Die unterschlagenen Summen belaufen sich, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, auf 30—35.000 Mark. — In Berlin feuerte in der Friedrichstraße der Postkartenhändler Greubel auf seine Geliebte, eine 24jährige, frühere Kellnerin, 2 Revolverschüsse ab. Der Attentäter schoß dann auf sich selbst. Er ist schwer verletzt, sein Opfer weniger gefährlich. — In der Logostroße in Berlin schoß ein Maler-gehilfe auf seine frühere Braut viermal mit einem Revolver, verletzte sie lebensgefährlich und erschloß sich hierauf selbst. Das Motiv ist verschmähte Liebe. — Der „Oberschlesische Wanderer“ meldet, daß im Südschachte der Guido-Grube I. bei Maschau durch Einsturz der Sicherheitsbühne drei Häuer getötet worden sind. — Aus Johannis-

burg in Südafrika wird berichtet: Im Verwerk Robinson Delse stürzte ein Förderkorb, der fast an der Oberfläche angelangt war, infolge Seilbruches 2000 Fuß hinab in die Tiefe. Die Insassen wurden getötet; 43 Eingeborene werden vermisst.

(Bier.) Die gesamte Biererzeugung der Welt beträgt jährlich rund 245 Millionen Hl. Davon stellen die deutschen Brauereien allein 70 Millionen Hl. her. Die Produktionskosten werden auf über 300 Millionen Mark in Deutschland veranschlagt. Die von deutschen Brauereien alljährlich verwendeten landwirtschaftlichen Produkte haben einen Wert von 370 Millionen Mark. Die deutsche Brauindustrie beschäftigt rund 100.000 versicherungspflichtige Personen und unterhält einen Pferdebestand von etwa 41.000 Stück, die einen Wert von 40 Millionen Mark darstellen.

(Ein raffinierter Don Juan.) Man schreibt den „Münch. Neuest. Nach.“ aus Kopenhagen: Das Tagesgespräch bilden hier gegenwärtig die soeben vor Gericht enthüllten fast unglaublichen Erlebnisse eines Don Juans schlimmster Art. Ein verheirateter Handwerksmeister aus der Provinz, der als ein durchaus ehrbarer Mann bekannt war, hat durch 14 Jahre hindurch ein Doppelspiel getrieben, das eines Sherlock Holmes würdig wäre. Er unterhielt mit einer Witwe in Kopenhagen ein Verhältnis, von dessen Existenz natürlich seine Frau wie auch seine ganze Bekanntschaft ohne Kenntnis blieb. Er besuchte seine Geliebte in der Hauptstadt Jahre hindurch immer häufiger, zuletzt aber weniger der Witwe, als vielmehr ihrer Tochter, eines hübschen, 16jährigen Mädchens, wegen. Um aber mit der Tochter intimer werden zu können, beschloß der Schuhmacher, der im Hause der Witwe als Schmied galt, noch eine dritte Maske anzunehmen, und als Schlachter aufzutreten. Er erzählte dem jungen Mädchen von seinem Vetter, der ihm auf ein Haar ähnlich sehe, und mußte das Mädchen für diesen unbekanntem Vetter Schlachter stark zu begeistern. Eines schönen Tages erschien da der Schlachter im Hause der Witwe und wurde bald mit der Tochter einig. Mutter und Tochter erkannten in dem Schlachter nicht den früheren Schmied und glaubten, daß sie wirklich dessen Vetter vor sich hätten. (?) Das Verhältnis des Schlachters zu dem Mädchen blieb aber nicht ohne Folgen, worauf der Geliebte verschwand. Nun erschien wieder der Schmied und verstand es, die beiden Frauen zu trösten. Endlich sah man wieder den treulosen Schlachter, der sich des jungen Mädchens und seines Kindes annahm und wieder eine Zeitlang dabilieb. Abermals sah das junge Mädchen ihrer Niederkunft entgegen, was wieder den Schlachter veranlaßte, plötzlich zu verschwinden. Merkwürdigerweise zeigte sich dann wieder der Schmied, um im innigen Zusammenleben mit der Witwe eine glückliche Zeit zu verbringen. Da aber der Vetter Schlachter nicht wiederkehren wollte, so erbot sich der Schmied, ihn herbeizu-

schaffen. So waren beide Liebhaber, „Schmied“ und „Schlachter“, verschwunden, und im Hause der beiden Frauen begann man über das Erlebte nachzudenken und einzusehen, daß Schmied und Schlachter eine und dieselbe Person sein mußten. Ein Jahr später sah man wieder den Schmied und gab ihm seine Zweifel zu erkennen. Der Schuster aber, der natürlich sowohl mit dem Schmied wie mit dem Schlachter identisch war, leugnete hartnäckig und leistete vor Gericht sogar einen Eid, daß er „nur“ als Schmied aufgetreten sei und daß der Schlachter sein leiblicher Vetter sei. Sein Meineid befreite ihn vorläufig von der Pflicht der Unterhaltung der beiden Kinder der Tochter, bis nun endlich eine Revision der Sache den falschen Eid des Schuhmachers ans Tageslicht brachte. Er hat jetzt eingestanden, daß er Liebhaber der Witwe wie ihrer Tochter war und Vater der beiden Kinder ist. Die beiden Kinder sind jetzt acht und drei Jahre alt. Es bleibt eine Frage, was man mehr zu „bewundern“ hat, die Einfalt der beiden Frauen oder das durch so lange Jahre aufrechterhaltene Doppelspiel des Schuhmachers, dessen Frau erst jetzt von dem Treiben ihres Mannes Kenntnis erhielt.

### Eigen-Berichte.

Mahrenberg, 30. April. (Evangelischer Gottesdienst.) Morgen, Sonntag, den 1. Mai, abends 6 Uhr, findet in Mahrenberg ein evangelischer Gottesdienst statt.

Pettau, 29. April. (Trauung.) Am 27. April fand in der hiesigen Stadtpfarrkirche die Trauung des Herrn Alois Simonitsch, Handelsmannes in Mann bei Pettau mit Frä. Lentschi Wellebil statt.

Lendorf, 30. April. (Neue Aera im Jagdgebiete Lendorf.) Bei der am 28. April stattgehabten Vizitation erstand ein Herr aus Marburg die Jagd in der Gemeinde Lendorf. Dadurch wird eine Aenderung des ganzen Jagdwesens hervorgerufen. Als Jagdaufsicht dürfte wahrscheinlich nicht mehr ein Lehrer fungieren, wie bei den bisherigen Pächtern. Wenn dies auch insofern bedauerlich werden muß, als die Hasen weniger pädagogischen Gehalt haben werden, den sie bisnun durch den Umgang mit dem bisherigen pädagogisch gebildeten Aufsicht erwarben, so dürften in Zukunft doch vielleicht die Schüler, deren Erziehung dem gewesenen Jagdaufsicht anvertraut ist, mehr profitieren, weil die Aufmerksamkeit ihres Lehrers nicht auf die Hasen abgelenkt sein wird. Es wird dem gewesenen Jagdaufsicht auch mehr Zeit übrig bleiben, in den Stunden außer dem Schulunterrichte, die er jetzt als Aufsicht ausnützen mußte, etwas mehr Naturkunde zu studieren, damit er einen Dachsen von einem Esel — pardon! einen gesunden von einem wütenden Dachsen unterscheiden wird können. Aber auch für die Hunde, die die Grenzpfähle nicht genau respektieren, wird es besser werden, indem jedenfalls ein tüchtiger Weidmann die Aufsicht über die Jagd ausüben wird, der ohne der pädagogischen Bildung gewiß nicht sofort einen Hund niederschützen wird, um seine Leidenschaft zu befriedigen. So freut sich alles über den Ausgang der Jagd Vizitation, am meisten aber die Grundbesitzer der Gemeinde Lendorf über den hohen Jagdpacht.

St. Urbani, 29. April. (Ein Messerbelb.) Als am 22. April der Winzer Ignaz Pseit von der Weingarthaus abends nachhause ging, geriet er mit dem Winzer Martin Tschner aus Lottschitzberg in Streit, welcher damit endete, daß Tschner dem Pseit einen Messerstich in den Rücken versetzte, wodurch Pseit schwer verletzt wurde.

Rißerberg, 29. April. (Ein netter Sohn.) Der Winzer John Franz Malk wurde am 15. April von der Gendarmerie deshalb arretiert, weil er seinen leiblichen Vater mißhandelt und mit Erschlagen bedroht haben soll.

Sauritsch, 29. April. (Sittlichkeitsverbrechen.) Der 16jährige Bursche Jakob Beltschak aus Gorenzenberg wurde am 22. April dem k. k. Bezirksgerichte Pettau eingeliefert, weil er an einem 9jährigen Mädchen ein Sittlichkeitsverbrechen begangen haben soll.

Hildorf, 29. April. (Abhilfe in Sicht.) Mit Freude können wir mitteilen, daß in Wälde den hier sesshaften Fabrikarbeitern ein neuer Erwerbszweig, beziehungsweise sowohl den Arbeitern als den Geschäftsleuten eine neue Erwerbsquelle zugeführt wird, nämlich wir können schon heute mit Bestimmtheit annehmen, daß die sowohl in Oesterreich, als auch in den überseeischen Ländern gut

„Was wollen Sie mir den überhaupt nehmen? Meinen guten Namen etwa? Haha, der ist unter den Trümmern der Aktiengesellschaft begraben. Ich erwarte, offen herausgesagt, jede Minute einen Befehl der Staatsanwaltschaft, die Anloß genommen hat, sich mit dem Geschäftsbetrieb meiner bisherigen Aktiengesellschaft zu beschäftigen. Und die Ansprüche, die Senorita Carlotta Codolani, oder meinethalben: die Komtesse Marberg, an das ihr von Vatersseite zugefallene Vermögen machen will, sind total gegenstandslos geworden.“

„Steht es so?“ rief Christian, entrüstet über den cynischen Ton des Grafen; aber in seinen Augen blitzte gleichwohl etwas auf, das wie Freude aussah. — „Nun, so wollen wir dem Mädchen wenigstens den Rang und den Namen zurückgeben, den sie mit Recht beanspruchen kann. Sind Sie bereit, auf einen ausdrücklichen Wunsch der Komtesse alle Ihre soeben gemachten Angaben vor der Behörde zu wiederholen?“

„Ich geb's Ihnen schriftlich, — gleich, wenn Sie wollen. Mich kizelt der Gedanke, mein Glend selbst bis auf die letzte, grausamste Reize auszukosten.“

Blitzschnell erfaßte Christian diesen Gedanken, der den Grafen vielleicht im nächsten Augenblick wieder reuen konnte. Er schaffte Schreibmaterialien herbei und diktierte Marberg selbst das Bekenntnis, das dieser so gleichgültig niederschrieb, als wäre es etwas ganz Harmloses. Als er geendet, nahm der Notar das Papier auf und prüfte es sorgfältig. Er konnte völlig zufrieden sein. Marberg stürzte indessen ein ganzes Weinglas voll Cognac hinab und beobachtete ihn grinsend.

„Wissen Sie, Doktor, was mich bei dieser Geschichte, bei dem Verlust meines ganzen Vermögens noch freut? Haha! Daß meine holde Nichte doch nichts davon bekam. Hihhi! Und auch noch jemand.“ — er deutete dabei auf die Seitentür, die nach den Nebengemächern führte, — „die da drüben. Jenes berechnende Weib, das nur auf mein Vermögen spekulirte, als sie meine Werbung annahm. Haha! hat sich verrechnet, das Täubchen, grausam verrechnet! Und wenn sie auch mit dem Leben davonkommen sollte, ein zweites Heiratsgeschäft ist wohl nicht möglich. — Hähä! — Der Arzt sagt, die Pocken hätten ihr das ganze Gesicht zersezt, — also auch die hübsche Larve pfutsch! Hahaha!“

Er warf sich auf den Divan und lachte so lange, bis ihm ein krampfhafter Husten befiel, den er mit einer ausgiebigen Quantität Cognac hinabzuspülen sich bemühte. Christian hatte für den Glenden nur einen Blick der Verachtung. Er griff nach seinem Hute und entfernte sich ohne Gruß.

Auf der Treppe begegneten ihm zwei Träger mit einer Krankenbahre. Hinter ihnen kam der Arzt herauf, den Christian zufällig kannte. Auf seine Frage an den Arzt erfuhr er, daß man im Begriff stehe, die pockenranke Gräfin nach dem Hospital zu transportieren.

„Bedauernswertes Geschöpf!“ murmelte er im Hinabsteigen. „Hubert, Du bist furchtbar gerächt.“

(Fortsetzung folgt.)

eingeführte Firma Hofenrichter und Komp. in Kürze die Fabrikation von Bugmöbeln von Dplotniz hierher verlegen wird. Somit haben wir zwei solche Etablissements in unserem durch den Ausbau der Lokalbahn von Grobelno nach Rohitsch geschädigten Orte, worin wir einen teilweisen Erlaß finden werden. Vor zirka 30 Jahren hat sich in unserem Orte ein Reichsdeutscher Namens Emil Neuß etabliert, indem er eine Bugmöbelfabrik errichtete, welches Unternehmen bis vor kurzer Zeit eine gute Einnahmequelle sowohl für die Geschäftsleute, als auch für die Arbeiter, die nebenbei ihre kleinen Besitzungen besorgen konnten, bildete. Leider erkrankte Herr Neuß vor einigen Jahren an einem Nervenleiden, welches zur Folge hatte, daß der Verkehr dieses Etablissements zuweilen je nach der Laune des Besitzers sich verminderte, oder nach Umständen auch der Betrieb wochenlange gänzlich eingestellt wurde. Es steht uns ferne, die korrumpierende Ansicht der roten Gesellschaft gutzuheißen, glauben aber, aus menschlichen und sozialen Rücksichten annehmen zu dürfen, daß man die Arbeiter, welche gegenwärtig ihren Lebensunterhalt der Geschäftswelt verdanken, nachdem dieselbe Lebensmittel auf unabsehbare Zeit borgt, den wenigen Verdienst nicht schmälern soll, wie dies vor kurzem sich ereignete, indem Neuß den Arbeitern drohte, die Fabrikation einzustellen, falls dieselben sich nicht einen Abzug von 25 Prozent des gegenwärtig ohnehin schon bis auf das tiefste Niveau herabgesunkenen Verdienstes gefallen lassen. Alle diese Umstände geben uns daher freudige Veranlassung, das Vorhaben der Firma Hofenrichter und Komp. zu begrüßen in der Erwartung, daß die Errichtung einer zweiten Möbelfabrik am hiesigen Platze sowohl der Arbeiterschaft, als auch den Geschäftsleuten eine neue Einnahmequelle und geordnete Industrieverhältnisse bringen wird.

Klagenfurt, 27. April. (Wohltätigkeitsvorstellung.) Die geplanten Wohltätigkeitsvorstellungen werden am 5., 6. und 7. Mai 1904 stattfinden. Für die an allen drei Tagen gleiche Aufführung wurde gewählt: „Es pulkt“, Lustspiel von M. Koninski-Weiß, „Die vollkommene Frau“, Lustspiel von Karl Börlitz, Frau Maria v. Ehrfeld war so freundlich, ihre Mitwirkung zuzusagen, und wird dieselbe zwei große Opernarien zum Vortrage bringen. Weiters bildet ein heiteres Intermezzo eine Programmnummer. Dieser folgt ein großes Tanzdivertissement, einen Kostümball auf Schloß Hochenegg vorstellend, dessen Haupttänze die Balletmeisterin Fräulein Nizi Diemeth einstudiert. Zum Schluß ein Kinderreigen, von der Tanzlehrerin Frau Mary Tachler in Klagenfurt eingeübt. Die Musik hierzu komponierte Herr G. v. Warsch. Dadurch, daß alle Kreise unserer Stadt in so liebenswürdiger Weise ihre Kräfte zur Verfügung gestellt haben, hofft man, daß den Vorstellungen das regste Interesse von allen Seiten entgegengebracht werden wird, umso mehr als es einem guten Zwecke gilt, da das Reinertragnis der Rettungs-Gesellschaft, der Volksküche und der Kleinkinderbewahranstalt zufällt.

## Kommunale Fragen.

### Die Errichtung einer Handelsschule in Marburg.

In Angelegenheit der Errichtung einer Handelsschule in Marburg wurde gestern dem Herrn Bürgermeister folgende Eingabe überreicht. „Öblicher Gemeinderat der Stadt Marburg a. D.! Die ungünstige wirtschaftliche Lage, der schwere Kampf, den der Mittelstand im allgemeinen in dem Ringen um seine Existenz zu bestehen hat, die Bedrohung des mittleren Handelsstandes durch das Großkapital einerseits, während andererseits die auf genossenschaftlicher Grundlage errichteten Konsum-, Einkaufs-, Magazinsvereine u. a. den Kaufmann in seinem Erwerb empfindlich schädigen, — alle diese zweifellos wenig günstigen Verhältnisse zwingen den Kaufmann auf Mittel und Wege zu sinnen, um seine vollberechtigte Stellung in den erwerbenden Kreisen zu erhalten und für die Zukunft zu sichern.

Das geeignetste Mittel, dieses Ziel zu erreichen, erblicken wir in einer guten Allgemein- und einer tüchtigen Fachbildung des Kaufmannes, und würde uns nicht die drohende Existenzfrage zu einer Lösung in diesem Sinne drängen, so könnte der Kaufmann auch angesichts des allgemeinen Strebens nach besserer Bildung und größerer Verbesserung nicht allein zurückbleiben, zudem er

noch von früher her manche Lücken seines Wissens auszufüllen hat.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Staat für das „industrielle Bildungswesen“ in den letzten drei Dezennien des vorigen Jahrhunderts außerordentlich viel getan, daß er mit den Millionen nicht gespart hat, — aber ebenso gewiß ist es auch, daß der Kaufmann, was die Fürsorge des Staates für seine Bildung betrifft, früher ganz vergessen war und erst in neuerer Zeit sich einiger Aufmerksamkeit der Unterrichtsverwaltung — freilich noch immer mit möglicher Beschränkung der für andere Zwecke nötigen Geldmittel — zu erfreuen hat. Was bisher für das Bildungswesen des Kaufmannes Erhebliches geschehen ist, das verdankt dieser Stand nicht der Einsicht und Freigebigkeit des Staates, sondern der Opferwilligkeit seiner eigenen Berufsgenossen und der Einsicht jener Kommunen, die in einem intelligenten und kräftig emporblühenden Handelsstande nicht nur eine ergiebige Steuerquelle, sondern auch eine mächtige Stütze des Gemeinwesens erblicken. Und trügen nicht alle Anzeichen, so wird auch der Handelsstand angesichts der schweren Opfer, die er für Staat, Land und Gemeinde bringt, sich nicht länger mit der Rolle des Stiefkinds bescheiden, sondern ernstlich verlangen, daß diese Faktoren endlich auch für das Bildungswesen des Kaufmannes das richtige Verständnis bekunden und eine gleich offene Hand wie für die Erziehung anderer Berufskreise zeigen.

Das unterzeichnete Gremium hat sich schon durch längere Zeit mit dem Plane zur Errichtung einer Handelsschule getragen und diese Frage ernstlicher Erwägung unterzogen, wobei das Gremium in erster Linie von den oben erwähnten Gesichtspunkten, sowie von der Erwägung geleitet wurde, daß ein so zahlreicher und — wir dürfen wohl hinzufügen — auch bedeutender Handelsstand, wie der unserer Vaterstadt nicht nur die Pflicht hat, für einen brauchbaren Nachwuchs zu sorgen, sondern sich auch ein Recht auf entsprechende Rücksichtnahme seitens der leitenden Kreise vindizieren darf. — Weiters kann sich das Gremium nicht der Meinung verschließen, daß, abgesehen von der günstigen Beeinflussung des allgemeinen Bildungsniveaus durch jede neuerrichtete Lehranstalt, die Errichtung einer Handelsschule in Marburg auch in wirtschaftlicher Beziehung entschiedene Vorteile bringen würde, da ja bei der kommerziell günstigen Lage unserer Stadt, ihrem kräftigen Aufblühen, den vorzüglichen klimatischen Verhältnissen ein zahlreicher Besuch der Schule als sicher anzunehmen ist und hiedurch die seitens der Stadt zu bringenden finanziellen Opfer reichlich aufgewogen würden. Zudem — das wollen wir gleich hier bemerken — sind diese Opfer im Verhältnis zur Steuerkraft des Handelsstandes so geringe, daß sie bei einem Gemeinwesen von der Bedeutung unserer Stadt wohl kaum ernstlich in Frage kommen können.

Das unterzeichnete Handels-gremium konnte nicht länger die berechtigten Wünsche des durch dasselbe vertretenen Standes überhören und sah sich — wie schon oben bemerkt — bemüht, der Handelsschulfrage ihre volle Aufmerksamkeit zuzuwenden. Das erste entscheidende Ergebnis der bezüglichen Studien und Beratungen ist der in der außerordentlichen Generalversammlung des Gremiums am 8. April d. J. stimmeneinhellig gefaßte Beschluß, in Marburg eine zweiklassige Handelsschule mit Vorbereitungsklasse zu errichten und wegen Uebernahme des Patronates im Sinne des Statutenentwurfes sich unverzüglich an den Gemeinderat der Stadt Marburg zu wenden.

In Ausführung dieses Beschlusses beehrt sich der unterzeichnete Vorstand in

1. den Statutenentwurf und in
2. den Lehrplan der zu errichtenden zweiklassigen Handelsschule zu überreichen und bemerken wir, daß dem ersteren ein Kostenvoranschlag für die beiden ersten Schuljahre beiliegt, der, von sachkundiger Hand entworfen, ein zuverlässiges Bild der finanziellen Gebahrung der Schule gibt. — Sowohl dieser Voranschlag, wie auch der Statutenentwurf zeigt aber auch, daß das Handels-gremium bereit ist, für die Verwirklichung des inredestehenden Projektes namhafte Geldopfer zu bringen.

Wäre die Errichtung der Handelsschule nicht im vitalsten Interesse des Handelsstandes und nicht minder im wirtschaftlichen Vorteile der Stadt gelegen, so müßte das Handels-gremium durch diesen

Schritt gewissermaßen den letzten Willen eines Mannes vollziehen, der in seltener Opferfreudigkeit und Voraussicht bereits einen namhaften Betrag zur Gründung einer der kaufmännischen Erziehung gewidmeten Schule gespendet hat.

Wir weisen ferner darauf hin, daß fast sämtliche Handelsakademien und zweiklassigen Handelsschulen mit nur wenigen Ausnahmen von Gemeinden errichtet wurden, bezw. erhalten werden.

Schließlich möchten wir noch kurz unseren Beschluß, eine zweiklassige Handelsschule mit Vorbereitungsklasse zu errichten, begründen, indem wir feststellen, daß diese Form den Zwecken des mittleren Handelsstandes am besten entspricht, die Unterrichtsverwaltung gerade die zweiklassige Schule hervorragend zu fördern sucht, die Kosten einer nunmehr vierklassigen Akademie unverhältnismäßig hohe sind, der Eintritt in die zweiklassige Handelsschule nicht an so weitgehende Bedingungen, wie dies bei den Handelsakademien der Fall ist, gebunden erscheint, daher auch Volksschülern die Möglichkeit des Eintrittes gewährleistet ist, endlich daß der Absolvent einer zweiklassigen Schule in einen Vorbereitungskurs für die Erlangung des Einjährig-Freiwilligenrechtes eintreten kann, und ein Jahr dabei noch immer gegen das vierjährige Studium an einer Akademie gewinnt, ganz abgesehen davon, daß sich hiedurch auch dem braven Volksschüler ein Weg zur Erlangung jener Begünstigung eröffnet.

Wir empfehlen hiemit nochmals das vorliegende Gesuch einer wohlwollenden Berücksichtigung und geben uns der sicheren Erwartung hin, daß der löbliche Gemeinderat dasselbe in zustimmendem Sinne zur Ehre der Stadt und zum Wohle seines Handelsstandes erledigen werde.

Marburg a. d. D., den 25. April 1904.

Das Handels-gremium:

Alex. Starkel m. p.

Andreas Plazer m. p.

Karl Wolf m. p.

## Marburger Nachrichten.

(Bürger-Engelobung.) Morgen vormittags werden vor dem Bürgermeister der Stadt, Herrn Dr. Johann Schmiderer, die Herren Alois Fraßnig, Lokomotivführer i. P., Josef Skalla, Kleidermacher, und Anton Zahradnik die bürgerliche Engelobung leisten.

(Doppelfeier.) Dienstag, den 3. Mai findet in der hiesigen Franziskanerkirche die Vermählung des Fräulein Nizi Duma, Tochter der Frau Marie Duma, Hausbesitzerin und Bäckermeisterin und weiland des Herrn Demeter Duma, mit Herrn Gustav Bernhard, Teilhaber der Glashandlungsfirma Franz Bernhard & Sohn, k. u. k. Leutnant in der Reserve des 3. Korps-Artillerie-Regimentes, statt. Gleichzeitig begehen die Eltern des Bräutigams, Franz und Luise Bernhard, die Feier der silbernen Hochzeit. Herr Franz Bernhard gehörte durch mehrere Perioden dem Gemeinderate unserer Stadt an und versieht derzeit neben seinem umfangreichen Geschäfte das verantwortliche und arbeitsreiche Amt des Bezirksvorsiehers für die Grazervorstadt. Möge den Neuvermählten und dem Subelpaare eine lange Reihe glücklicher Jahre beschieden sein.

(Todesfall.) Heute ist hier der k. u. k. Rechnungsunteroffizier H. M. Herr Josef Schaller nach langem schweren Leiden im 23. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen um 6 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Rärntnerstraße Nr. 21 aus, nach dem Stadtfriedhofe statt.

(Evangelische Gemeinde.) Diejenigen Gemeindeglieder, welche mit der Ablieferung der ordnungsmäßig ausgestellten Verpflichtungsscheine noch im Rückstande sind, werden ersucht, dieselben bis zum 5. Mai an das Presbyterium abzugeben oder bereit zu halten, daß sie dem mit der Einsammlung beauftragten Kirchendiener ohne Verzug übergeben werden können.

(Uebertretungsbewegung.) Im Monat April sind in Marburg 22 Personen in die evangelische Kirche aufgenommen worden, nämlich 7 Männer, 9 Frauen und 6 Kinder.

(Marburger Schützenverein.) Dienstag, den 3. Mai findet ein Schießen statt. Zu bemerken ist, daß auf zwei Ständen mit Armeegewehren geschossen wird.

(Garten-Eröffnung.) Von morgen ab wird im Café Rathaus der Garten eröffnet sein. Von diesem Tage an ist dort auch stets frisches, vorzügliches Geströnes zu haben.

(Vollversammlung des Marburger Turnvereins.) Im Kasino fand gestern eine sehr zahlreich besuchte außerordentliche Vollversammlung des Marburger Turnvereins statt, deren hauptsächlichster Zweck darin lag, gegen den Beschluß des Berliner Turntages, einen Kreis XVh zu bilden, Stellung zu nehmen. Der Vorsitzende Sprechwart Dr. Drosel gab nach einigen Begrüßungsworten die Vorgänge beim Berliner Turntage bekannt und eröffnete sodann die Debatte über den ersten Punkt der Tagesordnung: „Wahl dreier Abgeordneten für den am 8. Mai in Graz stattfindenden Goutag.“ Als erster meldete sich Herr Wreßnig zum Worte, der folgende Herren als Abgeordnete vorschlug: Hans Abt, Halkster, Rudolf Gaizer und Wreßnig. Sodann beantragte Kiedner die Annahme folgender Entschließung: „Die heutige außerordentliche Vollversammlung des Marburger Turnvereins nimmt mit Bedauern den Beschluß des am 4. und 5. April 1904 in Berlin abgehaltenen Turntages zur Kenntnis, insbesondere aber auch, daß die überwiegend größte Anzahl der reichsdeutschen Turntagsabgeordneten eine vollkommene Unkenntnis der turnerischen und nationalen Verhältnisse Oesterreichs bekundete, sowie die Enttarnung darüber, daß der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft, Dr. Götz, die Verhandlung in parteiischer Weise leitete. Trotz eingehend in Betracht gezogener Würdigung aller turnerischer Fragen und in voller Berücksichtigung des alldeutschen Gedankens spricht der Marburger Turnverein seine Ueberzeugung doch dahin aus, daß unter den gegenwärtigen Zuständen in der deutschen Turnerschaft ein weiteres Verbleiben in derselben der völkischen Ehre des XV. Kreises zuwiderläuft, und beauftragt daher seine Abgeordneten, am außerordentlichen Gouturntage am 8. Mai in Graz für den Austritt aus der deutschen Turnerschaft sowie für die Neuschaffung eines der deutschen Turnerschaft ähnlichen Verbandes zu wirken.“ Zur Begründung dieser Entschließung gab Herr Wreßnig in kurzen Zügen ein Bild der Entwicklung der deutschen Turnerschaft und trat schließlich mit warmen Worten für die Annahme dieser Entschließung ein. Seine Rede wurde mit lebhaftesten Heilrufen aufgenommen. Nach einer längeren Wechselrede, in welcher die Gründe, für oder gegen diese Entschließung zu stimmen, eingehend erörtert wurden, wurden beide Anträge angenommen. Dem Vorsitzenden Herrn Dr. Drosel wurde über Antrag des Herrn Pungratschitsch für die unparteiische Leitung der Verhandlungen der Dank durch Erheben von den Sitzen ausgesprochen. Hiemit war der offizielle Teil des Abends zu Ende.

(Von der Südmärk.) Die Jahresversammlung der beiden Südmärk-Ortsgruppen findet am 11. Mai im Kasino-Konzertsäle statt.

(Deutsches Studentenheim.) Heute abends findet eine Sitzung der Vereinsleitung statt, in welcher die Stelle des Leiters des Studentenheimes zur Besetzung kommt. Um diese Stelle bewerben sich 20 Personen.

(Gastspiel der internationalen Tournee Maria Rehoff.) Frau Maria Rehoff, bekannt durch ihre Gastspielreisen mit dem „Ibsen-Theater“, wird uns demnächst die Bekanntheit des D'Annunzio'schen Dramas „Die tote Stadt“ in der Darstellung durch eine außerordentliche Schärfe erster Bühnenkünstler vermitteln. Dieses vollkommenste Werk des bedeutendsten lebenden italienischen Dichters hat bei seinen bisherigen Auführungen die größte Sensation erregt. Frau Marie Rehoff hat das ausschließliche Aufführungsrecht dieses Werkes für Oesterreich erworben und darf unser kunstsinnes Publikum diesem Gastspiele, welches am 8., 9. und 10. Mai hier stattfindet, mit großem Interesse entgegensehen.

(Der Marburger Radfahrer-Klub „Edelweiß“) unternimmt Sonntag, den 1. Mai seine 4. Klubausfahrt über den Platz nach Ehrenhausen. Die Abfahrt erfolgt um halb 2 Uhr nachmittags vom Klubheim Weilandits Gasthaus. Gäste sind willkommen.

(Impfung.) Morgen Sonntag, den 1. Mai, nachmittags 2 Uhr, findet im Knabenschulgebäude am Domplatz die diesjährige Hauptimpfung statt und wird hierbei ausschließlich Kuhpockenlymphe verwendet.

(Verleihung von Stipendien.) Mit Beginn des Schuljahres 1904/05 gelangt an den staatlichen gewerblichen Lehranstalten, und zwar an den k. k. Staatsgewerbeschulen, den k. k. Lehr-

anstalten für Textilindustrie, den k. k. Baukunst-Handwerkerschulen, den k. k. Fachschulen für einzelne gewerbliche Zweige, den Kursen für Bau- und Kunsthandwerker, welche mit gewerblichen Staatslehranstalten in Verbindung stehen, und den drei Klassen der Staatshandwerkerschulen an Schüler dieser Anstalten eine Reihe von Stipendien im monatlichen Betrage von 30 bis 40 Kronen zur Verleihung. Die Verleihung findet durch das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht in der Regel für die ordentliche Studiendauer statt. Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre an das Ministerium für Kultus und Unterricht gerichteten und mit den erforderlichen Nachweisen versehenen Stipendiengesuche bis 15. Mai l. J. bei der Direktion (Leitung) jener Schule einzubringen, an welcher sie im Schuljahre 1904/05 ihre Ausbildung genießen wollen, und zwar auch dann, wenn der Standort der betreffenden Schule einem anderen Verwaltungsgebiete (Lande) angehört, wie der jeweilige Wohnort des Bewerbers. Aus jedem Gesuche, bezw. aus den Gesuchsbeilagen muß entnommen werden können: 1. Name und Alter des Bewerbers (Tauf- oder Geburtschein); 2. seiner Eltern oder seine Zuständigkeit (Heimatschein); 3. Art und Dauer seiner allfälligen Verwendung in der Praxis (Lehrzeugnis, allensfalls Arbeitszeugnisse u. dgl.); 4. seine Schulbildung (letztes Jahres- oder Kurszeugnis, Schulnachricht, Ausweis) und Abgangszeugnis der allensfalls besuchten gewerblichen Fortbildungsschule; Bewerber, welche zur Zeit ihres Einschreitens noch eine Schule besuchen, haben auch das letzte halbjährliche Zeugnis, beziehungsweise die letzte Schulnachricht beizufügen; 5. Beruf (Stand, Wohnort, Vermögens- und Familienverhältnisse der Eltern, beziehungsweise des Bewerbers, Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis). Verspätet eingebrachte oder mangelhaft instruierte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

(Einleitung zur Amortisierung eines Einlagebuches.) Auf Ansuchen des Franz Stadler, Gutsverwalters und Grundbesizers in Rößbach, wird das Verfahren zur Amortisierung des dem Gesuchsteller angeblich in Verlust geratenen Einlagebuches der Gemeinde-Sparkasse in Marburg, Nr. 107.866, über den nach dem Stande vom 1. Jänner 1904 berechneten Betrag von K. 20.60, lautend auf den Namen Franz Stadler, eingeleitet. Der Inhaber dieses Einlagebuches wird seitens des k. k. Kreisgerichtes Marburg aufgefordert, seine Rechte binnen sechs Monaten geltend zu machen, widrigenfalls dasselbe nach Verlauf dieser Frist für unwirksam erklärt würde.

(Einberufung der dem Gerichte unbekannt Erben nach Elisabeth Hartnagel.) Von dem k. k. Bezirksgerichte Marburg, Abteilung 5, wird bekannt gemacht, daß am 5. März 1903 in Rom Elisabeth Hartnagel, gew. Stubenmädchen, angeblich in Marburg 1828 geboren, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben ist. Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf die Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Dr. Eduard Glantschnigg, Rechtsanwalt in Marburg, als Verlassenschaftskurator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erbserklären und ihren Erbschaftstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingeworfen, der nicht angetretene Teil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde.

(Unfall.) Beim Abbruch der Freihauslaserne ereignete sich am Donnerstag ein Unfall, der leicht schwere Folgen nach sich hätte ziehen können. Beim Einsturz eines Gewölbes wurde ein Maurer, der sich unvorsichtigerweise an der Einsturzstelle aufhielt, mit in die Tiefe gerissen. Durch einen glücklichen Zufall kam derselbe mit einigen Hautabschürfungen davon.

(Trinkt nur deutsches Bier!) Bekanntlich steuern die großen tschechischen Brauereien von jedem Hektoliter verkauften Bieres einige Heller den tschechisch-nationalen Kampfvereinen bei. Der deutsche Schutzverein „Südmärk“ hat nun den Versuch gemacht, an mehr als neunzig große deutsche

Brauereien die Bitte zu stellen, ähnliches für ihn durchzuführen. Bisher stehen die meisten Antworten noch aus — das Ergebnis wird später noch mitgeteilt werden — aber die eingelaufenen sind nicht ermutigend. Daß die deutschen Biertrinker eine der Hauptursachen sind, aus denen die Brauereien sich zugeknöpft verhalten, ist aber doch jetzt schon klar. So schreibt der gut nationale Besitzer einer dieser Brauereien an die Hauptleitung der „Südmärk“ folgendes: Ihre geehrte Zuschrift behandelt eine Frage, welche gerade wir gleich damals, als es bekannt wurde, daß einzelne, rein tschechische Brauereien 1—2 Heller per Hl. Erzeugung tschechischen Nationalvereinen zuwenden, bei uns erwogen haben, ob dieses Beispiel nicht nachzuahmen wäre. Wir sind gewiß gute Deutsche und niemand wird uns das Zeugnis versagen können, daß wir seit jeher jede nationale Veranstaltung mit nicht unbedeutenden finanziellen Opfern fördern und alle Bestrebungen mit nationalen Zielen nach unseren Kräften unterstützen. Trotzdem mußten wir die uns selbst gestellte und nunmehr auch von Ihnen angeregte Frage verneinen. Gestatten Sie uns, die Gründe klarzulegen. Die Verhältnisse in Böhmen, insbesondere bei den Tschechen, liegen ganz anders als bei uns. Dort wird jede Brauerei, soferne sie ein halbwegs gutes Bier erzeugt, von der gesamten Bevölkerung ihres Ortes dadurch unterstützt, daß ihr Bier vorgezogen und nicht fremdes, auswärtiges Bier dem eigenen Ortsprodukte vorangestellt wird. Es wird Gemeinfinn geübt, der Steuerträger Brauer, welcher ganz beträchtliche Summen zum Gemeindehaushalt beisteuert, wird gefördert. Aber auch aus nationalen Gründen wird der am nationalen Leben auch nur wenig Anteil nehmende Tscheche das Bier aus einer deutschen Brauerei verschmähen und wird tschechisches Bier verlangen. Man kümmert sich dort, daß das Geld der einheimischen und der tschechischen Konsumenten auch wieder in die Taschen der einheimischen und der tschechischen Produzenten zurückfließt. Nicht so bei uns. Bei uns herrscht — es kommen dabei vornehmlich jene Kreise der Bevölkerung in Betracht, welche als Mitglieder und darunter wieder zumeist die an der Spitze stehenden, den deutschnationalen Schutzvereinen angehören — eine ausgesprochene Vorliebe für böhmisches rechte tschechisches Bier. Die Hauptkonsumenten für böhmisch-tschechisches Bier sind eben zumeist jene Herren und jene Kreise der besten Stände, welche den deutschnationalen Schutzvereinen vorstehen, bezw. zugehören. Hätten die einheimischen Brauereien nicht den Absatz an die sogenannten unteren Schichten der Bevölkerung, Arbeiter u. s. w., die diesen Vereinen ganz ferne und nicht angehören, so würden sie ganz auf den Export angewiesen sein. Die Charaktereigentümlichkeit des Deutschen (um nicht Schwäche zu sagen) allem Fremden den Vorzug zu geben, gleichviel ob es von einer Seite kommt, die ihm feindlich ist, anstatt in Ausübung eines gefunden, nationalen Egoismus, auch wirtschaftlich mit den Volksgenossen fest zusammen zu stehen, trägt die Schuld an diesen Verhältnissen. Sollten diese einmal erfreulicher werden, werden auch wir unseren heutigen Standpunkt ändern können.“

(Verein „Südmärk“.) Ausweis über erhaltene Spenden, sowie gegebene Darlehen und Unterstützungen in der Zeit vom 14. bis 27. April 1904. Spenden haben gesandt: Direktor Aug. Rothleitner samt Frau in Graz (statt einer Kranzspende) 10 K.; desgleichen Ing. Theodor Refler s. Frau in Graz 10 K.; der kärntnerische Landtag 100 K.; Gemeinde Pottau 50 K.; D.-G. Dornbirn (Sammelbüchsenlos) 5 K. 5 Heller; D.-G. Oberes Glanthal (Sammelbüchse) 3 K. 70 Heller; Landesgerichtsrat Emersdorfer in Wels 4 K.; D.-G. Piesing 36 K. 30 Heller (davon 35 K. 30 Heller als Festertrag); Regellklub der Ärzte des Krankenhauses in Innsbruck 13 K. 14 Heller; D.-G. Piesing (Sammelbüchse) 74 K. 70 Heller. Unterstützungen haben erhalten: Die Schule in Rößtsch-Sauerbrunn (landwirtschaftliches Gerät) 46 K.; weiters wurden Studienunterstützungen im Gesamtbetrage von 40 K. verliehen. Darlehen erhielt ein Besitzer in Untersteiermark 2000 K.

(Der Kollektiv-Anzeiger) der Annoncen-Expedition M. Dukas Nachfolger, Wien, I., Wollzeile 9, welcher sich insbesondere für Ankündigungen von An- und Verkäufen, Kompagnon-, Stellen- und Agentur-Gesuchen, Beteiligungen usw. eignet, erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag. Prospekt gratis erhältlich.

(Die Fleischpreise) sind im Monat Mai bei nachstehenden Fleischhauern folgende:

	Rindfl.		Schweinefl.		Lammfl.	
	K	K	K	K	K	K
Reismann Th.	1.50	1.50	1.50	1.—	1.—	1.—
Tscherne Joh.	1.50	1.50	1.40	1.20	1.20	1.20
Fritz Karl	1.40	1.40	1.40	—	—	—
Schein Ignaz	1.40	1.40	1.40	1.—	1.—	1.—
Wurzer J. sen.	1.40	1.60	1.60	—	—	—
Tschernovscheg B.	1.52	1.40	1.40	—	—	—
Rucher Franz	1.36	1.70	—	—	—	—
Welle Georg	1.40	1.40	1.40	—	—	—
Sollak Johann	1.20	1.40	1.28	—	—	—
Sellak Heinrich	1.10	1.40	1.40	—	—	—
Sellak Ferd.	1.28	1.40	1.40	—80	—	—
Reicher Johann	1.36	1.28	1.28	—96	—	—
Lehrer Josef	1.28	1.40	1.40	—	—	—
Benzil Johann	1.28	1.40	1.40	—80	—	—
Kurnit Franz	1.28	1.40	1.40	—	—	—
Wrechl Franz	1.36	1.40	1.40	—	—	—
Weißl Karl	1.12	1.32	1.32	—	—	—
Schrott Georg	1.28	1.32	1.36	—	—	—
Bolegeg Otto	1.28	1.40	1.32	1.—	1.—	1.—
Nendl Johann	1.28	1.36	1.28	—	—	—
Holznecht Josef	1.24	1.32	1.32	1.12	1.12	1.12
Stoßier Primus	1.28	1.40	1.40	1.12	1.12	1.12
Bresnig Peter	1.28	1.40	1.40	—	—	—
Konradt Herm.	1.28	1.40	1.40	—	—	—
Kramberger A.	1.28	1.40	1.32	—	—	—
Merkl Josef	1.20	1.40	1.40	1.—	1.—	1.—
Reismann Fr.	1.20	1.40	1.40	—88	—	—
Schiffo Jakob	1.28	1.32	1.32	—	—	—
Böschnig Josef	1.28	1.40	1.40	—80	—	—
Vorber Ferd.	1.12	1.40	—	—	—	—
Uršitsch Anton	1.28	1.40	1.40	—	—	—
Walland Joh.	1.28	1.40	1.40	—	—	—
Achtig Adalbert	1.20	1.32	1.28	—	—	—
Weiß Alois	1.40	1.40	1.40	—	—	—

### Landwirtschaftliche Fragen.

#### Der österreichisch-ungarische Weinbau und der neu zu schließende Zollvertrag mit Italien.

Wenn sich die österreichisch-ungarischen Weinbauer gegen jede auch die geringste Zollbegünstigung für die Einfuhr von Wein aus Italien wehren, dann ist das jedem leicht begreiflich, der die veränderten Verhältnisse, mit denen der Weinbau und auch der Weinhandel gegenwärtig zu rechnen hat, kennt. Die Gefahr, welche diesen beiden zusammengehörigen Faktoren droht, ist eine sehr große und kann deren gänzlichen Ruin im Gefolge haben. Ein Trost winkt diesmal uns Desterreichern aus der sonst nicht sehr glücklichen Gemeinsamkeit mit Ungarn und zwar darum, weil Ungarn in seinem neuen Weinbaue fast noch mehr bedroht ist, wie unser österreichischer.

Jene Herren, die unseren neuen Zollvertrag mit Italien vorzubereiten haben, es sind dies meist nur Hofräte, kennen die neuen Verhältnisse, wie sie sich ausgestaltet haben, wohl gar nicht, denn sonst könnten sie im Vertragsentwurfe auch nicht das geringste Entgegenkommen für die Einfuhr von Wein aus Italien zugestehen wollen.

Es sei kurz erwähnt, welche Hauptmomente man im Auge haben muß, soll man unseren gemeinsamen Weinbau schützen. Frankreich ist mit seinen neuen Weingärten so weit, daß es mit seinen Massen-Weinerten in Verlegenheit kommt. Um den Wein verkäuflich zu machen, hat die dortige Regierung die Verzehrungssteuer auf Wein, welcher in Schenken zum Schanke kommt, aufgelassen. Man trinkt den Wein dort, besonders im Süden Frankreichs, nicht nach dem Liter, sondern man bezahlt

nach der Stunde. In den letzten Jahren kostete der Wein nach unserem Gelde zur Zeit der Ernte der Hektoliter 75 fr. bis zu 1 fl., der Liter also  $\frac{3}{4}$  fr. bis 1 fr.

Frankreich verlangt in seinem neu zu schließenden Zollvertrage mit Oesterreich die gleiche Zollbegünstigung für die Einfuhr seiner Weine zu uns, wie sie Italien haben wird. Es ist statistisch nachgewiesen, daß wir gar nie aus Italien hätten Wein einzuführen gebraucht, denn es wurde durch alle Jahre her in Oesterreich mehr Wein geerntet, wie getrunken und erst nun, wo sich die Verhältnisse in Ungarn so geändert haben, daß Ungarn beginnt, mit seinen Ernten in Verlegenheit zu kommen. Nachstehend den Beweis dafür: Ein ungarisches Fachblatt „Der Weinhandel“ in Budapest schreibt am 12. März d. J. wörtlich: „Da nun unsere Weingärten neu hergestellt sind, werden wir schon in den nächsten Jahren einen so großen Ueberschuß an Wein haben, daß wir in unserem gemeinsamen Zollgebiet hierfür nicht werden Absatz finden können und bedacht sein müssen, wenn auch zu billigen Preisen im Auslande Absatz zu finden.“

So sieht es also aus! Der sichere Untergang für unseren Weinbau vor Augen, all das viele Geld für die Neuanlagen umsonst ausgegeben — wenn man an Italien auch nur das geringste Zugeständnis macht und darum ist der Ruf hüten wie drüben ein wohlberechtigter: „Keine Zollbegünstigung für die Einfuhr italienischer Weine nach Oesterreich-Ungarn und auch die geringste nicht“, und in diesem Falle kommt uns Desterreichern die sonst so schwer zu tragende Gemeinsamkeit mit Ungarn zustatten.

Helfe was helfen kann. Man kann sehen, kein Schaden ohne Nutzen. Jene, die den neuen Zollvertrag mit Italien neu beraten und beschließen werden, müssen diese Momente im Auge haben, soll all die Arbeit, all die Mühe und der Fleiß nicht umsonst gemacht und verloren sein.

Marburg, am 29. April 1904. G i r s t m a h r.

#### Eingelendet.

#### Deutschnationale!

Mehr denn je hat sich in letzter Zeit wieder die Notwendigkeit des Vorhandenseins einer großen, radikalen, auf altdeutscher Grundlage befindlichen Partei gezeigt. Unser Verein mit seinen 11½ tausend Mitgliedern ist der Zentral-Sammelpunkt aller auf dem Ringer Programme stehenden, zu positiver Arbeit bereiter Volksgenossen. Es ergeht daher neuerlich an alle für das Emporblühen unserer Sache begeisterten Gesinnungsgenossen das Ersuchen, unserem Vereine beizutreten. Mitglied kann jeder großjährige Deutsche werden, welcher das österreichische Staatsbürgerrecht besitzt. Jahresbeitrag 2 K. Keine besondere Eintrittsgebühr. Beitrittserklärungen sind an den Schriftführer des Vereines, Herrn Oberinspektor Eduard von Stransky, Wien, 18., Währingerstraße 133, zu richten.

Deutschnationaler Verein für Oesterreich.

#### Mitteilung!

Beginn eines Turnus von Behandlungsübungen für Stotterer, fachärztliche Bestimmung von Hörhilfsapparate und Ablesübungen für Schwerhörige. Nur nach 4 Uhr nachmittags.

Dr. Neumann, Graz, Jakominiplatz 10.

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für W a s c h t i s c h e) ist Keils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 fr. sind in der Drogerie M a r z W o l f r a m, Marburg, Herrengasse 33, erhältlich. 4

(Die geeignetsten Seifen) zu Bädern sind behufs guter und zweckmäßiger Körperreinigung Berger's altbewährte Glycerin-Theerseife oder Hell's Anthrasol-Glycerinseife. Anthrasol ist farblos, geruchlos Theer. Handelt es sich um Hautausschläge, so werden je nach dem ärztlich festzustellenden Charakter des Ausschlages 40prozentige Theerseifen oder Hell's 10prozentige Anthrasolseife, Hell's Anthrasol-Schwefelseife angewendet. Preis 70 und 80 Heller per Stück. Alle diese Seifen sind nur echt aus der Fabrik von G. Hell & Komp. Zu haben in den Apotheken. En gros G. Hell & Komp., Wien, I., Sternngasse 8.

#### Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 1. Mai 1904 nachmittags 2 Uhr ist der 2. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Martin Ertl.

### Eröffnung

einer ganz neu hergerichteten altdeutschen **Wein- und Frühstückstube** in Marburg, Viktringhofgasse 28.

Beehre mich dem hochgeehrten P. T. Publikum, Geschäftsleuten von Marburg und Umgebung, den hohen Herrschaften sowie dem k. u. k. Militär, Reisenden, Fremden u. Bekannten anzuzeigen, daß ich am 1. Mai 1904 das früher unter der Firma zum „roten Igel“ genannte Gasthaus jetzt unter dem Namen

### Erste Marburger altdeutsche Wein- und Frühstückstube

eröffnen werde. — Ich werde bestrebt sein, eine große Auswahl der feinsten und besten Sorten nur **echter Weine**, sowie gutes böher **Bier** am Lager zu führen und stets frische, warme und kalte Küche, früh und abends, zu verabreichen. Gestützt auf meine langjährige Praxis, auch einige Jahre in Marburg als Hotelier der „Alten Bierquelle“, hoffe ich, mir das Vertrauen der lieben Gäste zu erwirken und dieselben allerseits zufrieden zu stellen. Hochachtungsvoll **Werhonic.**

### Stadttheater in Marburg.

Gaßpiel der Internat. Tournee Maria K e h o f f (Sbientheater Berlin.)

Sonntag, den 8. Mai 1904:

### Die stillen Stuben

Schauspiel in 3 Akten von Sven Lange.

Montag, den 9. Mai 1904:

### Rosmersholm

Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen. Deutsch von Engeroff.

Dienstag, den 10. Mai 1904:

### Die tote Stadt

Eine Tragödie in 5 Akten von Gabriele d'Annunzio. Deutsch von Linda von Lüchow.

Logen Nr. 1-3 und 14-16 4 fl. Die übrigen Logen 5 fl. Fautenilsitz 1 fl. Sperrsitze 80 fr. Gallerie 40 fr. Stehparterre 50 fr. Garnisons- und Studentenarten 25 fr. Galerie 20 fr. Den Vorverkauf hat Frau Auguste G a i f e r, Papierhandlung, Burgplatz, übernommen.

**Zacherlin**

hilft großartig als unerreichter „Insectentödtter“.

Echt nur in Flaschen. Zu haben, wo Plakate aushängen.

### Museumverein in Marburg.

**Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.**

Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Kaf und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

### Literarisches.

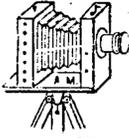
(„Oesterreichs Illustrierte Zeitung.“) Die Polizeibehörde hatte bei der Wiedererkennung eines Verbrechers mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen, ehe das Verfahren des Franzosen Bertillon in allen Staaten Verwendung fand. Heute ist es jedoch infolge der Einführung dieses genialen Systems eine Leichtigkeit, die Identität eines jeden Häftlings festzustellen. Wer sich für die Einzelheiten der Bertillon'schen Methode interessiert, findet im Heft 30 von „Oesterreichs Illustrierte Zeitung“ hierüber einen eingehenden Aufsatz in Verbindung mit einer ganzen Reihe von Illustrationen, welche im Pariser Polizeigefängnisse aufgenommen wurden und den ganzen Vorgang in trefflicher Weise veranschaulichen. Außerdem enthält das erwähnte Heft eine große Anzahl weiterer hochaktueller Bilder von nah und fern, mehrere erstklassige Romane, die Fortsetzung des spannenden englischen Romanes „Der Erbe von Tresusa Hall“, sowie noch vieles andere Sehens- und Lesenswerte. Der Abonnementpreis beträgt trotz alledem nur 4 Kronen vierteljährlich. — Probehefte durch die Administration Wien, 6. Varnabitingasse 7, gratis und franko.

(„Gartenlaube.“) Vom Porzellan. Konkurrenzkämpfe hat es auch in früheren Zeiten gegeben, wenn sie auch keinen Vergleich aushalten mit den schweren und oft so verhängnisvollen Kämpfen unserer heutigen, ins Ungeheure gewachsenen Industrie. In den Anfängen der Porzellanfabrikation ist zwischen der berühmten Meißner Fabrik und einer Reihe Thüringer Konkurrenten ein interessanter Konkurrenzstreit ausgefochten worden. Die Meißner Fabrik, die ihre Entstehung der Erfindung der Porzellanherstellung durch Joh. Friedrich Böttcher verdankt, war die erste deutsche Porzellanfabrik. Aber trotzdem das Geheimnis des Verfahrens sorgfältig gehütet wurde, verbreitete sich die Kunst weiter, und es entstanden in der Folge an verschiedenen Orten neue Fabriken. In Thüringen kam die Porzellanindustrie erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts auf, und zwar durch Georg Heinrich Wacheleid, der selbständig das Verfahren zur Herstellung von Porzellan erfand, und noch mehr durch Gottlieb Greiner. Die Meißner Fabrik behauptete freilich allen Konkurrenten gegenüber ihren Ruhm und kann sich selbst heute noch höhere Preise gestatten. Ihre Marke, die zwei sächsischen Sturmschwerter darstellend, ist allgemein bekannt. Wie in einem Artikel der „Gartenlaube“ über „Die Anfänge der Porzellanfabrikation auf dem Thüringerwalde“ von Dr. Ernst Devrient näher ausgeführt wird, hatten nun manche der thüringischen Fabrikanten ihre Waren mit Zeichen versehen, die dem Meißner mehr oder weniger ähnlich und also geeignet waren, einen, wie man heute sagen würde, unlauteren Wettbewerb zu machen. Heute gewährt die Porzellanindustrie auf dem Thüringerwalde, der wir nach wie vor Erzeugnisse von bestem Material, edelsten Formen und von besonderer Schönheit verdanken, vielen Tausenden von Menschen Nahrung und Verdienst.

### Foulard-Seide

Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.

v. 60 fr. bis fl. 3 70 p. Mt., für Blusen und Roben. Franko und schon vorzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend.



**Zur Photographie für Amateure!**  
Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Moll, f. u. f. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1854. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste unberechnet.

**Den erhabenen Wert** der Rohitscher Sauerlinge „Tempelquelle“ und „Styriaquelle“ als diätetisches und Heilmittel dokumentiert am deutlichsten die „vergleichende graphische Darstellung der Rohitscher und Karlsbader Quellen“, welche die Brunnenverwaltung in Rohitsch-Sauerbrunn an Interessenten kostenlos verabsolgt. Bezugnahme auf dieses Blatt erbeten.

**MÖBEL.**  
Tischler- u. Tapezierer-Möbelhaus  
**ALOIS HERLINGER,**  
Wien, IV, Margarethenstraße 20.  
Reichhaltiges Lager von soliden, geschmackvollen Einrichtungen in allen Stilarten mit 3jähriger schriftlicher Garantie zu allerbilligsten Preisen.  
Separ. Abteilung v. Hotel-, Villen-, Vorzimmer- und Küchenmöbeln. Das neue, reich illustrierte Möbelalbum wird nur unter Bezugnahme auf dieses Blatt gratis und franko versendet. 926

Überall zu haben.



unentbehrliche Zahn-Crème  
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

### „Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhülisen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Prediger-gasse 5.

Das Bessere ist der Feind des Guten!

Etwas wirklich besseres als alle bisher für **Leinen- und Baumwollwäsche** im Gebrauch befindlichen Waschmittel, wie Seife, Soda, Pulver etc. ist Schicht's neu erfundener 1232

### Wasch-Extrakt

Marke

# Frauenlob

zum Einweichen der Wäsche.

—Vorzüge:—

1. Vermindert die zum Waschen bisher notwendige **Arbeitszeit auf die Hälfte,**
2. **die Mühe auf ein Viertel.**
3. Macht die Verwendung von **Soda gänzlich überflüssig.**
4. Macht die Wäsche, **weil reiner, auch viel weisser.**
5. Ist für Hände und Wäsche vollkommen unschädlich, wofür unterzeichnete Firma jede Garantie leistet.
6. Kommt wegen seiner außerordentlichen Ausgiebigkeit billiger als alle anderen Waschmittel.

Ein einziger Versuch macht diesen Waschextrakt jeder Hausfrau und Wäscherin unentbehrlich.

Überall zu haben.

Für **Woll-, Seiden- und farbige Wäsche, Spitzen, Stickereien** u. dgl. ist und bleibt das beste Reinigungsmittel

### Schicht's feste Kaliseife

mit Marke Schwan.

### Georg Schicht, Aussig a. E.

Größte Fabrik ihrer Art auf dem europäischen Festlande.

### Kauft Schweizer Seide!

**Verlangen Sie Muster** unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig.  
Spezialität: **Seiden-Foulard, Rohseide, Messalines, Louisines, Schweizer-Stickerel** etc. für Kleider und Blusen, von Kronen 1.15 an per Meter.  
Wir verkaufen **direkt an Private** und senden die ausgewählten Seidenstoffe **zoll- und portofrei** in die Wohnung. 404

### Schweizer & Co., Luzern 0 71

(Schweiz)

Seidenstoff-Export — Königl. Hofliefer.

# Hunyadi János

**DAS BESTE NATÜRLICHE BITTERWASSER**  
EIN NATURSCHATZ VON WELTRUF. MILD, ZUVERLÄSSIG.  
BESITZER: ANDREAS SAXLEHNER, BUDAPEST. K. & K. HOF-LIEFERANT

# ALBOFERIN

### Nähr- und Kräftigungsmittel.

Blutbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend.

**Klinisch erprobt;** bei Blutarmut, Rekonvaleszenten, schwächlichen Kindern von **hervorragenden Aerzten** empfohlen.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, als Pulver 100 Gr. K. 5, Tabletten 100 St. K. 1.50 und Schokolade-Tabletten 100 St. K. 1.80. 3914

Rezeptur speziell für Kinder. — Man frage seinen Arzt.

### Viel Geld

ersparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Blusen, Bänder, Vorhänge, Strümpfe, Kinderanzüge etc. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in einigen Minuten geschehen, das Resultat verblüffend schön und kostet sozusagen gar nichts, wenn Sie zu diesem Zwecke die gefeßlich geschützte „FLOX“-Stofffarbe nehmen. Probepäckchen à 20 Heller, Originaltube in jeder Farbe à 70 h, (schwarz und tegethoffblau 10 h mehr). Probepäckchen sind gratis, da die dafür erlegten 20 h beim Einkauf einer Originaltube in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34. 3913

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.

### Fattinger's



### Hundekuchen.

Das anerkannt gesundeste Futter für Hunde aller Rassen. Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nährkräftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses äußerst rationelle Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5 Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV.,

Wiedener Hauptstraße 3.

Erhältlich in Marburg bei Rom. Pachner's Nachf. u. Fr. Solafel's Nachf. Hans Sirtl.

● Konkurrenzlose Neuheit! ●

### Die Luft als Klavierspieler!

**Spezialität Pneuma:** Bester und vollkommenster Klavierselbstspielapparat, passend in alle Klaviere. Alleinige Fabrikanten

### Kuhl & Klatt, Berlin-Wien.

Konkurrenzlose, prachtvolle neue, alt-deutsche Nussbaum-Pianos

modern ausgestattet, mit 5jähriger Garantie, nur fl. 210.—

Billige Leihgebühr. Teilzahlungen. Grösstes ständiges Musterlager in Elektrischen Klavieren.

Selbstspielende Orgeln, Piano, Orchestrions u. s. w.

Alleinvertrieb: 572

### S. Zangl, Wien, IV.

Favoritenplatz 2.

<p><b>Frühjahrs-Jaquet</b> mit Clothfutter von <b>fl. 4.75</b> nur Herrengasse 25 Niko Polansky vis-à-vis Hotel „Mohr“.</p>	<p><b>Neueste Schossen</b> mit vorzüglichem Schmitte von <b>fl. 2.50</b> nur Herrengasse 25 Niko Polansky vis-à-vis Hotel „Mohr“.</p>	<p><b>Wasch-Blusen</b> sehr hübsche Dessins, gut passend, von <b>75 kr.</b> nur Herrengasse 25 Niko Polansky vis-à-vis Hotel „Mohr“.</p>	<p><b>Mädchen-Kleidchen</b> von <b>50 kr.</b> <b>Knaben-Anzüge</b> von <b>90 kr.</b> nur Herrengasse 25 Niko Polansky vis-à-vis Hotel „Mohr“.</p>	<p><b>Damen- und Kinder-Schürzen</b> größte Auswahl von <b>25 kr.</b> nur Herrengasse 25 Niko Polansky vis-à-vis Hotel „Mohr“.</p>
---	---	--	---	--

**Beglücken Sie Ihren Magen**  
täglich mit einem Gläschen des wahren  
**Kräuterliqueurs**  
**„FLORIAN“**  
Einzig gesundes alkoholisches Getränk. Erhältlich in den ersten  
Kaffeehäusern. Erzeugnis der 1251  
**Pflanzendestillation „Florian“ in Laibach.**

**Kohlen-Geschäft.**  
mit großem Kundenkreis, in unmittelbarer Nähe des Frachten-  
bahnhofes, mit großem Hofraum und Magazinen, Stallung für  
2 Pferde, Brückenwaage ist wegen Aufgabe des Geschäftes mit  
oder ohne fundus instructus zu verpachten. Würde sich auch  
zu jedem anderen Geschäfte eignen, wenn Stall und Magazine  
separat vergeben würden. Näheres bei **F. Abt**, Mellinger-  
straße 12. 1366

**10. Hauptversammlung**  
des  
**Deutsch-österreich. Lehrerbundes.**  
Anlässlich dieser Versammlung, die am 5., 6. und 7.  
August l. J. in unserer Stadt tagt, wird vom Ortsausschusse  
eine  
**Festschrift**

in einer  
**Auflage von 1500 — 2000 Exemplaren**  
(Buch in Oktavform)  
herausgegeben. Da der Preis der Inserate in Anbetracht der  
großen Verbreitung gewiss ein minimaler ist, so ergeht hiermit  
auch an die **Marburger Geschäftswelt, Gast- und**  
**Kaffeehäuser** die freundliche Einladung, den Anzeigenteil in  
ihrem eigenen Interesse zu benutzen.  
**Eine ganze Seite kostet K 20**  
" halbe " " " 12  
" Drittel " " " 10  
" Viertel " " " 8  
Die Anmeldung müsste bis längstens 1. Juni zu Händen  
des städt. Lehrers, Herrn **Ernst Engelhart**, Bürgerstraße 6  
gelangen, da bis zu diesem Termine aus drucktechnischen Grün-  
den der Annoncenteil im Festbuche seinen Abschluß findet.  
**Auskünfte** erteilt, sowie textliche Aufsätze besorgt kosten-  
los die **Buchdruckerei Aralit**, Postgasse.  
Für den Ortsausschuß:  
**Karl Gassareck**, geschäftsführender Obmann.

**Junges nettes Mädchen für Alles**  
wird sofort aufgenommen. Anfrage in der Berv. d. Blattes.

**4 Paar Schuhe**  
um **5 Kronen.**  
Durch Ankauf enormer Quanti-  
täten Schuhwaren aus einer Kon-  
kursmasse bin ich in der Lage,  
solche kurze Zeit hindurch zu Spott-  
preisen abzugeben u. zw. 1 Paar  
Herren- u. 1 Paar Damen-Schnür-  
schuhe, I. Qualität, mit stark gena-  
geltem Boden, ferner 1 P. Herren-  
und 1 Paar Damen-Modschuhe,  
alle 4 Paar hochelegant, neueste  
Façon, stark, für Sommer aus-  
gestattet, Grösse nach cm. Alle 4 Paar  
kosten bloss 5 K. Versandt gegen  
Voreinsendung des Betrages oder  
p. Nachnahme. Umtausch gestattet  
auch Geld anstandslos retour.  
Schuhexporthaus **A. Gelb**, Kra-  
kau Nr. 40/a. 1162

**Lehrjunge**  
deutsch und slowenisch, wird in  
einer Gemischtwarenhandlung  
aufgenommen. Anfrage in der  
Berv. d. Bl. 1359

**Gegen Katarrhe**  
der Athmungsorgane, bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit und  
anderen Halsaffectionen wird ärztlicherseits  
**MATTON'S**  
**GISSHÜBLER**  
natürlicher  
alkalischer  
**SAUERBRUNN**  
für sich allein oder mit warmer Milch vermischt mit Erfolg  
angewendet. Derselbe übt eine mildlösende, erfrischende und be-  
ruhigende Wirkung aus, befördert die Schleimabsonderung und  
ist in solchen Fällen bestens erprobt.

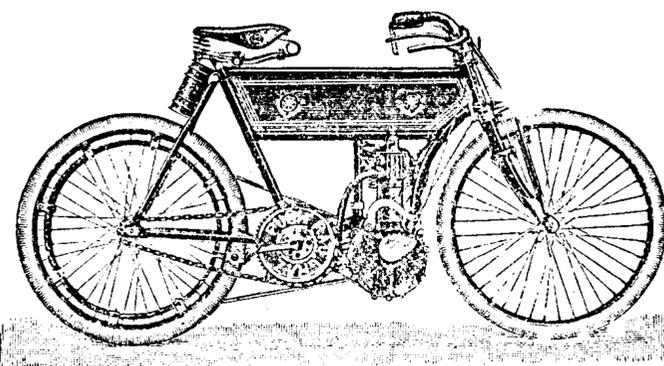
**Keine Stuhlverstopfung mehr durch meine**  
**Fabrik: H. Huss in Wien, XVIII. Huss-Kuchen**  
Ladenburggasse 46. ohne Medizinhalt.  
Zu haben bei **Wilhelm Wittlarzil**, Marburg, Burgplatz 8.

**Der beste Fussbodenanstrich.**  
**FRITZELACK**  
Der ausgiebigste! Der haltbarste!  
Daher im Gebrauche der billigste!  
Niederlage in Marburg bei: **Ludwig Sabukoscheg**, Farbenhandlung.

**Feinste Liqueur-, echt polnische Brantwein-Spezialitäten, Frucht-**  
**Syrup e echt importierte Rum- und Roguak-Sorten**  
empfehlen zum Bezuge  
**Adolf Fränkel & Söhne, Biala bei Bielitz,**  
I. u. I. Hof-, erzherzoggl. Kammer-Lieferanten, großherzoglich Toscanische Hoflieferanten.  
Illustr. Preislisten auf Verlangen gratis und franko.

Für Küche und Haushalt:  
**Essig-Essenz „VINACET“**  
ist eine durch Destillation hergestellte, vollständig reine, bakterienfreie, gesundheitsgemäße und  
allen Bedürfnissen der Hygiene und des täglichen Gebrauches entsprechende Essenz. Durch  
20fache Verdünnung mit Wasser erhält man den besten, reinsten und billigsten Essig.  
Unbedingte Haltbarkeit eingemachter Gemüse und Früchte.  
Vinacet sollte in keinem Haushalte fehlen. Erhältlich in allen besseren Delikatessen-  
Geschäften, Drogerien etc. 1080  
Alleinverkäufer für die Monarchie: **Adolf Fränkel & Söhne, Biala bei Bielitz.**

**Puchrad und Puch-Motorzweirad (Modelle 1904)**  
sind das Beste in Qualität und eleganter Bauart.  
Ueberraschend leichter Lauf.  
Beste und billigste Einkaufsquelle für Pneumatic (Ueberdecken und Luft-  
schläuche), Reithofer Kronen-Marke und la Continental, Lampen, Sättel  
Glocken und alle Arten Fahrradteile.  
Reparaturen und Vernickelungen gut und billigst bei  
**Alois Heu, Marburg**  
Herrengasse 34.





# FAHRPLAN

der  
**k. k. priv. Südbahn**  
samt Nebenlinien  
für  
**Untersteiermark**  
Billig vom 1. Mai 1904.  
Preis per Stück 5 kr.

## WOHNUNG

2 Zimmer s. Küche u. Zugehör zu vermieten. Anz. Schwarzgasse 5 bei der Hausmeisterin.

**Kleine** 1314  
**Hofwohnung**  
sonnseitig, 1 Zimmer, Küche u. Zugehör zu vermieten. Anz. Reifergasse 13, 1. Stock, Tür 3.

Ein oder zwei  
**Riemer- od. Sattler-Gehilfen**  
die auch in Kummel-Arbeiten bewandert sind, finden dauernde Beschäftigung bei **Anton Prok**, Wittinghofgasse. Nur solide Arbeiter werden aufgenommen. 1351

**Salon-, Blumentisch-, Dekorations-Pflanzen**  
in grosser Auswahl, komplette Dekorationen für Hochzeiten und Festlichkeiten billigst bei  
**A. Kleinschuster, Marburg**, Gärtnerei Gartengasse 17, Blumen-Salon Postgasse 8.

**Domplatz 5, 1. Stock**  
ist eine große, schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmer samt Zugehör (Parkettboden, Wasserleitung, Gasbeleuchtung), Badezimmer, Dienstbotenzimmer und großer lichter Küche ab 1. Juli event. schon früher zu vermieten. Anz. Café Rathaus. 1115

**Ekel**  
empfinden Sie auf alle Fälle bei Benutzung einer offenen Abort-Anlage, wenn Ihnen der ganze bestialische Geruch ins Gesicht schlägt. Wissen Sie, wie viel Krankheitskeime sich in diesem bestialischen Geruch befinden? Wenn Sie sich vor diesem Herd von Krankheiten schützen wollen, dann schaffen Sie sich ein  
**Steingut-Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung**  
an, welches alle obigen Uebel abstellt und auf jede Abort-Anlage anzubringen ist. Preis 30 Kronen, 1 Krone für Emballage und Kiste. Prospekte gratis und franko bei **Max Bärwinkel in Rumburg** in Böhmen. 2067

**Trauer- und Grab-Fränze**  
mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei  
**A. Kleinschuster, Marburg** Postgasse 8.

## 3 Wohnungen,

1 Werkstätte mit Küche, auch 2 große gassenseitige Zimmer samt Dienerzimmer sogleich zu beziehen. Burggasse 12. 1135  
Anfrage daselbst im 1. Stock.

**Karpathen:** 1292  
**Mai-Primeln**  
hochfein, mild wie Butter, hochprima ung. **Salami** empfiehlt **Alex. Mhdil**, Spezerei-handlung, Herrngasse 40.

**Coniferen u. Blumepflanzen**  
für Gräber und Gärten. Alle Gattungen **Gemüse-Pflanzen** aus besten Erfurter Samen.

**Rosen-Hochstämme** in den erprobtesten Sorten offeriert billigst  
**A. Kleinschuster** Marburg.

**Siegelstöcke,** 685  
Kautschukstempel, Vordruck-Modelle etc. etc. billigst bei **Karl Karner**, Goldarb. u. Graveur, Herrngasse 15.

**Zu vermieten**  
Im Hause Mellingerstraße 69 sind einzimmerige Wohnungen zu vermieten. Anz. fragen bei Baumeister **Derwuschel**. 2659

**Strang-Dachfalzziegel**  
aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Pickel**, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

**Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt**  
von **Isabella Hoynigg**  
Clavier- u. Zither-Lehrerin  
Marburg,  
**Hauptplatz 20.**



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Högl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Sehr schöne 773  
**Wohnung**  
im 3. Stock, Nagystraße 10, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinet, Vorzimmer, völlig abgeschlossen, ab 1. April zu vermieten. Anfrage bei der Hausbesorgerin.

**Frische** 200  
**Bruch-Eier**  
11 Stück 20 kr., bei  
**A. Himmler,** Marburg,  
Blumengasse Nr. 18.

## Photographische Bedarfsartikel



**Platten, Chemikalien, Papiere, Cartons** u. s. w. kauft man am besten in der **Adler-Drogerie K. Wolf** mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet  
Marburg, Herrngasse 17.  
Auskünfte werden bereitwillig erteilt. 1132

**Drei Wohnungen**  
2 Zimmer samt Küche monatlich 11 fl.; 1 großes Zimmer, Küche, Balkon 9 fl.; 1 Zimmer mit Küche 7 fl. sogleich zu beziehen. Kärntnerstraße 56. 1339

Großes unmöbliertes **Zimmer**  
im 1. Stock, in der Nähe des Südbahnhofes sogleich zu beziehen. Adresse W. d. Bl. 1119

**Zur Bausaison**  
hochprima Sagorer Weißkalk, Roman- und Portland-Zement, feuerfichere Asphaltdachpappe und Karbolineum, Traversen und Eisenbahnschienen, Baubeischläge und Schloffer, Drahtstiften, Drähte, Zinn, verzinkte und Eisenbleche, Handwerkzeuge in nur garantierter erstklassiger, verlässlicher Qualität für Tischler, Schloffer, Schmiede, Sattler und Zimmerleute sowie sämtliche **Eisenwaren** empfiehlt zu billigsten Original-Fabrikpreisen die Eisenhandlung „zur gold. Sense“  
**Hans Andraschik,** Marburg, Schmidplatz Nr. 4.

**Holzporteur, Bilderagenten und jedermann**  
der sich durch den Vertrieb eines sich allgemeiner Interesse erfreuenden Artikels **bedeutendes Einkommen** sichern will, wende sich an **Sigmund Adler**, Budapest, VI, Gunyhady ter 11, II/28. 1234

**Tüchtige Agenten**  
werden gegen hohe Provision bei **Richard Zente**, Holzrouleaux- und Jalousien-Fabrik in **Braunau**, Böhmen, aufgenommen. 1344

**Sie müssen**  
Ihre Frau schüßen. Sorgenfreies Familienglück garantiert das wichtige. Lust. Buch über über Kinderlegen. Mit über tausend Dankschreiben distret gegen 90 ö. öst. Briefmarken von **Fran J. Hanpa**, Berlin, S. W. 210, Lindenstraße 50.

## Frühjahrs- und Sommersaison 1904.

### Echte Brüner Stoffe

Ein Coupon Meter 3.10 (K 7.—, 8.—, 10.— von guter lang, kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose u. Gilet) K 12.—, 14.— von besserer gebend, kostet nur (K 16.—, 18.— von feiner K 21.— von feinsten) echter Schafwolle.

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.—, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenloben, Seidentammgarne etc. verendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage  
**Siegel-Imhof in Brünn.**  
Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vorteile der Privatlandschaft Stoffe direct bei obiger Firma am **Fabrikorte** zu bestellen sind bedeutend. 1061

## Calcium-Carbid

in bester Qualität, in Stücken, zu billigsten Preisen, ab Lager Marburg. Ferner

**Acetylgasreinigungsmasse „Carburylen“** liefert 1304  
**Allgem. Carbid- & Acetylen-Gesellschaft**  
**Franz Krükl & Ko.**  
Wien, VI., Magdalenenstrasse 24. Telegramme: Metallkrükl Wien.



**O wie köstlich**  
und rein im Geschmacke ist der **Kakao**, welcher in der Drogerie des **Max Wolfram** zu haben ist.

**Ungewaltiger Fortschritt**  
ist die  
**Waschmaschine**  
System „Krauss“  
D.R.G.M.  
Für Küche und Waschhaus.



## Little Wonder

vorzüglicher **Luftdruck-Apparat**  
(mit Wasserdruck) für **Bierleitungen** (keine Kohlensäure). Keine Luftpumpe mit Handbetrieb, sondern vervollkommnete hygienische Einrichtung der Neuzeit. Alles Nähere bei **Friedr. Wiedemann.**  
Dortselbst sind auch die patentierten **Wash-Maschinen** (System Krauss) lagernb.

## Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27  
Telephon Nr. 39.

empfiehlt zur Lieferung von **Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge** sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: **Steinzeugrohre** und **Metallplatten**. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

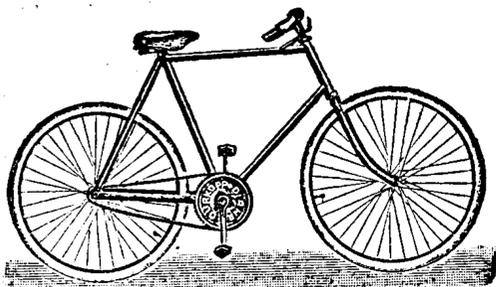
**Baumeister Franz Derwuschek,** Marburg, Reiserstraße 26 856  
empfiehlt zur Saison 1904

**Schöne preiswürdige Baupläne**  
in der Bismardstraße, Mellingerstraße und Kernstockgasse.  
**Zementrohre, Zementplatten, Zementstufen etc.** werden unter den normalen Preisen abgegeben.

**Am Ringofen in Leitersberg**  
werden Prima Mauer-, Pflaster-, Gesims-, Dach- u. Hohlziegel stets vorrätig gehalten und werden Preisanstellungen je nach Größe des Bedarfes separat vereinbart.

**Eigene Bautischlerei und Schlosserei.**  
Uebernahme von Gewölbs-Portalen von der einfachsten bis elegantesten Ausführung, sowie alle in das Baufach einschlägigen Bautischler- und Schlosserarbeiten in solbester Ausführung. Kostenvoranschläge und Zeichnungen gratis.

# Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



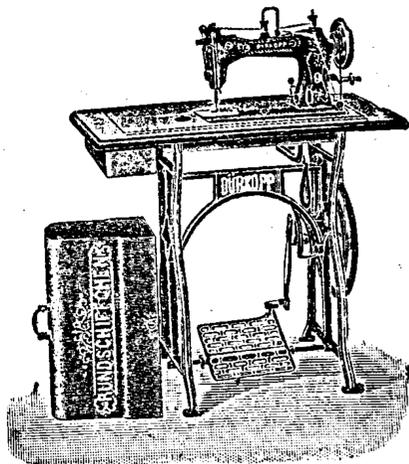
## Moriz Dadiou, Mechaniker, Marburg, Viktringhofgasse 22.

### Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten Dürkopp-Diana-Fahrräder.

Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für  
Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.



## Möbel-Lager

Eigene Erzeugung.

Ecke Mellinger. 1. Ecke Tegethoffstr. 43.

Stannend billig: politierte, matt- und weischierte Möbel.  
Bestellungen werden dankend entgegengenommen und promptest  
aus garantiert gutem und trockenem Materiale ausgeführt. Die  
Tischlerei befindet sich in der Mellingerstrasse 1.

Hochachtungsvoll 4036

Nikolaus Benkič, Marburg,  
Möbelhändler und Tischlermeister.

Die von der Landes-Vertretung Mährens ge-  
gründete und verwaltete 285

## Mährische Landes-Lebens- Versicherungs-Anstalt

(Filial-Direktion Wien, II., Obere Donauasse 101)

übernimmt alle Arten: Todesfall-, Ab- und Erlebens-,  
Kinder-Versicherungen, Witwen-Pensions- und  
Waisen-Versicherungen, Pensionsversicherungen  
in Verbindung mit Invaliditätsversicherung,  
Leibrentenversicherungen.

Die Anstalt bietet als öffentliches Landesinstitut  
absolute Sicherheit und ist rein wechselseitig, so daß alle  
Gewinne an die Mitglieder zurückfallen, hat die bisher  
billigsten Prämien, gestattet den Rückkauf der Policen schon  
nach dem ersten Versicherungsjahre, ihre Policen  
sind schon nach 3 Jahren unverfallbar und unantastbar, sie verlangt  
keine Meldung bei aussereuropäischen Reisen und hat überhaupt  
als Humanitäts-Institut die günstigsten Versicherungsbedingungen.

Weitere Auskünfte erteilt und Anträge nimmt entgegen  
die Vertretung in Marburg, Urbanigasse 10.

Franz Xaver Koren.

## 1<sup>a</sup> Sagorer Weisskalk

stets frisch gebrannt, bei 1013

Hans Abt, Rathausplatz 6.

### Die Erhaltung eines gesunden

## MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Rege-  
lung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlver-  
stopfung. Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen  
Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdau-  
ungbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die  
bekanntesten Folgen der Unmässigkeit, fehlerhaften Diät, Erkäl-  
tung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen,  
Blähungen, die übermässige Säurebildung und die krampfhaften  
Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam**  
für den Magen aus der Apotheke des B.  
Fragner in Prag.

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen  
die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des

**B. FRAGNER**, k. u. k. Hoflieferanten,  
„Zum schwarzen Adler“, PRAG, Kleinseite 203,  
Ecke der Nerudagasse. Postversandt täglich.

Gegen Voraussendung von K 2.56 wird eine grosse Flasche u.  
von K 1.50 eine kleine Flasche franko aller Stationen der  
österreich.-ung. Monarchie geschickt. — Depots in den Apotheken  
Oesterreich-Ungarns

Marburg: Taborsky, W. König. Radkersburg: Leyrer.



## Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie  
Edelsteine jeder Art, ferner antiken  
Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde,  
Kupferstiche, Camees, antike Fächer  
und Porzellan, sowie Alterthümer  
jeder Art zu den besten Preisen.

**Jos. Trutschl**,  
Marburg, Burggasse.  
Gold- und Silberwaren-Lager.

P. Herrmann's

## Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-  
geist, welcher das Ausfallen der  
Haare sicher behebt, Schuppen ent-  
fernt und in Kürze die Entwidlung  
eines üppigen Haarwuchses bewirkt.  
Garantiert unschädlich. — Täglich  
neue Anerkennungen. Preis einer  
Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef  
Martinz, M. Wolfram und  
Gust. Pirohan.**

Hauptversandt

**P. Herrmann, Ober-Palstan.**



**GARANTIRT DAS BESTE**  
Die Marke „VORWERK“  
führt jedes bessere Geschäft

## Zu verkaufen

## Panorama

11 Meter lang, 6 Meter tief,  
um den billigen Preis von 600  
Gulden. Alles Nähere brieflich.  
**Karl Pacholegg**, Schaukel-  
besitzer in Marburg, Steiermark.  
Dortselbst auch ein Acetylen-  
Apparat für 25 Flammen um  
80 fl. zu haben. 1231

## Alles Zerbrochene

ohne Ausnahme, kittet dauernd  
**Ruf's** unerreichter gefestigt  
geschügter 1968

## Universal-Kitt.

Echt bei **Andreas Platzer**,  
Papierhandlung.

## Naturheilkundliche \* \* \*

\* \* \* \* \* Flugschriften  
zum Druckkostenpreise.  
Kleines Paket, sortiert 50 h, einschließlich Porto und  
großes Paket, sortiert, 75 h, einschließlich Porto; ferner:  
„Was und wie sollen wir essen?“ 40 h,  
„Vegetarisches Wertbüchlein“, 15 h,  
beide zusammen 50 h einschließlich Porto. Zahlung in Briefmarken  
empfehlenswert. Bestellungen an **Dr. Laab**, Facharzt für Naturheil-  
verfahren, **Graz, Alberstraße 12** (Selbstverlag). 1254

## Clavier-Niederlage und Leihanstalt

### Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten  
(gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt in grösster Auswahl neue  
kreuzsaitige

## Mignon-, Stutz- u. Salon- flügel, Concert-Pianino

in Kirschholz politiert, amerikanisch Eben-  
holz, gold graviert, schwarz imit. matt-  
holz, sowie

## Harmoniums

(Schul-Orgeln, Pedal-Orgeln) europäischen und amer. Saug-Systems  
aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikpreisen**

## Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter  
Instrumente. **Billigste Miete.** 403



## Kein Kahlkopf mehr, ein wirklich gutes Mittel zur Haarpflege!

Unter der Marke „**Petrolin**“ bringt das chemische Laboratorium  
Salzburg, Bahnhof 56, ein von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüftes  
Präparat in den Handel, das sich auf das Glanzendste bewährt und eine  
wirklich heilende und haarerzeugende Wirkung besitzt. Herr Apotheker  
Kabernauser in Böhmen, Oststeiermark, schreibt: „**Petrolin**“ aus **P.  
Schmidbauer's chemischem Laboratorium Salzburg,  
Bahnhof 56, wirkt geradezu verblüffend**, nach Verbrauch  
einer einzigen Flasche hörte der Haarausfall bei meiner Frau vollkom-  
men auf und ist seit 6 Monaten nicht wieder ein einziges Haar ausge-  
fallen. **Fanni Tinner**, Damenfriseurin in Graz, Bürgergasse, schreibt  
über obiges Mittel: Daselbe ist besonders gegen Haarausfall u. Kopf-  
schuppen von vorzüglicher Wirkung, auch reinigt und stärkt es den Haar-  
boden in hervorragender Weise. Ich kann es aus Erfahrung besonders  
Damen auf das Wärmste empfehlen.

Preis per grosse Flasche 3 K, kleine Flasche K 1.50.

In Marburg zu haben bei **Karl Wolf**, Drogerie Herrengasse 17  
und **Max Wolfram**. In Graz bei **F. Dinzl** Adler-Apotheke, Haupt-  
platz 4. In Gitsi bei **Otto Schwa** rzt und Komp. Martahilf-Apotheke.

## XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Die erste Wiener artist. Anstalt für  
**Schilder-, Schriften-, Dekorations- und Zimmer-Malerei,**  
**Ausstreicher-, Lackierer- und Vergolder-Arbeiten**  
der

## Philipp und Güthler

Marburg, Viktringhofgasse 12

empfiehlt sich zur Ausführung aller einschlägigen Arbeiten unter  
Zusicherung feinsten Ausführung zu mässigen Preisen.  
Betreffs unserer Leistungsfähigkeit steht unser Muster-  
Salon für jedermann zur Besichtigung frei.

## XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

# Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

# Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1-90.

# MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand:

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien. Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schiiler. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

# Pendeluhr, Patent Stabgong-Schlagwerk

vertaue schon 6 Jahre zu billigsten Preisen, I. Qualität, 8 Tage Gehwerk, dreijährige Garantie.

Federzug-Pendeluhr fl. 6 mit Stunden- und 1/2 St.-Schlagwerk.

Pendeluhr, 8 Tage Gehwerk, 1/2 St.-Schlagwerk, Stabgong fl. 10

Pendeluhr, 8 Tage Gehwerk, Stabgong, 1/2 St.-Schlagwerk fl. 12

Pendeluhr, Patent Stabgong, 1/2 Stunde-Schlagwerk fl. 14

Federzug-Pendeluhr, Patent Stabgong, 1/4 u. Stunde-Doppel-Schlagwerk fl. 32

Pendeluhr, 2 Gewichte, 1/2 Stunde-Schlagwerk fl. 14

Pendeluhr, 2 Gew., Gong-Schlagwerk fl. 18 und aufwärts.



Pendeluhr, 3 Gewichte, 1/4 und Stunde-Schlagwerk, Repetierer, 8 Tage Gehwerk fl. 22

Wederuhren, Küchenuhren fl. 1-50

Speisezimmer- und Schlafzimmernuhren, altdeutsch u. Barock-Stil, alle mit Patent-Gongschlag

Eheringe, 14 kar. Gold, nach Gewicht per Gramm 1 fl.

Werkstätte für Reparaturen von Uhren, Gold- und optischen Gegenständen im eigenen Hause. und aufwärts.

Theodor Fehrenbach, Marburg, Herrengasse 26 546

# Gemischwaren-Handlung 1347

seit 34 Jahren im Betriebe, am Hauptplatze, Prima Posten, ist sofort zu verpachten und das Warenlager 20% unter dem Einkaufspreise berechnet. — Anzusagen bei Karl Ferschnig im Markte Rohitsch.

# Schöne Sommerwohnung

großes sonnseitiges Zimmer, Küche, Gartenumgebung, 10 Minuten von der Bahnstation Feistritz bei Marburg entfernt. Adresse in Verw. d. Bl. 1290

# Gasthaus-Realität

mit Tabaktrafik und einem schönen Obst-, Gemüse- und Siggarten, ein Wirtschaftsgebäude und drei Joch Acker ist preiswürdig zu verkaufen. Auskunft bei Maria Kanner, Brunnendorf, Lembacherstraße 63. 1208

# Schöne Besetzung

angenehm gelegen, angrenzend am freundlichen Markte Mured und an die Bahn, in Mittelsteiermark, mit zirka 13 Joch Grund in Aeder, Wiesen, Gärten, teilweise mit Obst, bestens kultiviert, arrondiert um das einstöckige, villenartige Haus mit 10 Zimmern, Veranden, Zugehör (so gleich beziehbar), bequeme Wirtschaftsgebäude, alles neuerer, guter, feuerfesterer Bau, alles unterfollert, geeignet für Kuhstall, Milchwirtschaft, Gasthaus, die Gegend bietet Jagd und Fischerei, wird billig samt allem Fundus (daher leichte Fortbewirtschaftung möglich) unter sehr konstanten Bedingungen verkauft. Selbstläufer gibt näheres bekannt der Eigentümer August Schütz in Mured. 1311

Reelle 457

# Dienstvermittlung

Tegetthoffstraße 34, gegenüber Hotel „Stadt Wien“.

Adele Duller geb. Babas.

Seit 30 Jahren

# Erste Marke

Jahresproduktion 49.000 Fahrräder



Kataloge gratis und franko.

Premierwerke Eger, Böhmen.

# Vertreter

für Untersteier wird gegen kleine Kaution angestellt. Offerte unt. Angabe der Referenzen sind unter „Untersteier 200“ hauptpostlag. Marburg zu senden. 1306

# Buchhalter, 1360

bilanzfähig, mit Kassa vertraut, perfekter Korrespondent, in sämtlichen Bureauarbeiten vollkommen versiert, sucht per sofort oder später seinen Posten zu ändern. Anträge erbeten unter „J. R.“ an die Verw. d. Bl.

# Patentiert in Oesterreich unter Nr. 4290. „GROSSOL“ Patentamtlich eingetragen unter Nr. 750.

für alte und neue Pappdächer sowie für Blech- und Schindeldächer der beste, deckfähigste und dauerhafteste Anstrich der Gegenwart.

„Grossol“ ist eine faserige Anstrichmasse für alte und neue Pappdächer, welche bei grösster Hitze nicht läuft oder tropft, bei Kälte nicht springt und stets elastisch bleibt. Alle bisher nicht mehr reparierbar gewordenen Pappdächer werden mit „Grossol“ auf einige Jahre absolut dicht gemacht.

„Grossol“ wird kalt aufgetragen und nicht besandet. 1206

„Grossol“ läuft und tropft nicht.

„Grossol“ reißt und springt nicht. — Ein Grossol-Anstrich braucht nur alle fünf Jahre erneuert zu werden und ersetzt die Neudeckung. Obige Eigenschaften wurden uns durch viele Anerkennungsschreiben und Primazeugnisse wiederholt bestätigt.

Geeignete Anstrichbürsten sind hier zu haben.

Monfalconer Oel-, Wagenfette- und chem. Produktenfabrik Kollar & Breitner Monfalcone bei Triest

Dachpappen-, Isolierplatten-, Holzzement-, Asphalt-, Carbolineum-, Carbonsäure-, Naphthalin- u. Grossol-Fabriken.

Vor ähnlich klingenden minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt. Zu haben bei Rud. Blum & Sohn, Marburg.

# Kundmachung.

Für den am 1. Juli 1904 beginnenden halbjährigen Kurs an der Landes-Hufschmiedschule in Graz kommen für würdige und mittellose Hufschmiede 10 Landesstipendien a 100 Kronen mit freier Wohnung nach Maßgabe des Raumes in der Anstalt, ferner von mehreren Bezirksvertretungen gewidmete Stipendien ebenfalls a 100 Kronen zur Verteilung.

Die Bedingungen hiezu sind: ein Alter von mindestens 18 Jahren, Gesundheit und kräftige Körperentwicklung, Heimatrecht in Steiermark, gute Volksschulbildung und eine mindestens zweijährige Verwendung als Hufschmied. Außerdem hat sich jeder Bewerber mittelst eines Reveres zu verpflichten, nach Absolvierung des Lehrkurses das Hufschmiedgewerbe mindestens durch 3 Jahre in Steiermark, beziehw. im Bezirke, von welchem er ein Stipendium erhalten hat, als Meister oder Gehilfe auszuüben.

Die an den Landesauschuß zu richtenden, mit dem Revers, dem Tauf- und Heimatscheine, dem Lehrbrief, Gesundheits- und Schulzeugnisse, dem Arbeitsbuch, Vermögens- und Sittlichkeitszeugnisse belegten Gesuche der Bewerber sind bis längstens 20. Mai 1904 an den Landesauschuß einzusenden. Solche Hufschmiede, die kein Stipendium anstreben und den Kurs hören wollen, haben sich unter Nachweis des Alters von mindestens 18 Jahren, einer zweijährigen Verwendung als Schmiedgehilfe, einer guten Volksschulbildung unter Vorweis des Lehrbriefes und Arbeitsbuches längstens in den ersten 3 Tagen des Kurses beim Anstaltsleiter zu melden. 1372

Graz, am 15. April 1904.

Vom steiern. Landesauschuße.

# Grosses Lager Korbwaren

(eigener Erzeugung)

Kinderwägen, Reisekörbe, Blumentische, Teetische, Arbeitsständer, Papierkörbe, Einkaufkörbe etc. etc. zu den billigsten Preisen. 1253

Kinderwägen von 5 fl. aufwärts.

Garten-, Veranda-Möbel.

Alle Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Andr. Prach, Tegetthoffstrasse 21 neben Herrn Ullaga.

# Geschäfts-Budel Kleiner Besiß,

Stellagen und eine komplette 5 Joch Grund, preiswürdig zu Vordruckerei. Theatergasse verkaufen. — Anfrage in der 10, parterre. 1383 Verw. d. Bl. 1378

# M. Schram vorm. Prosch, Herrengasse

## älteste und grösste Schuh- und Hut-Handlung

empfehl zur Saison alle Sorten von Herren-, Damen-, Kinder- und Sportschuhen, nur bessere Erzeugnisse, zu den billigsten Preisen, sowie alle Gattungen von Hausschuhen, grosse Auswahl von Stroh- und Filzhüten, Kappen, für Herren, Damen und Kinder.

# Dank und Anempfehlung.

Meinen geehrten P. T. Kunden mache ich die Mitteilung, daß ich das in der oberen Herrengasse 34 befindliche

1328

# Regenschirmgeschäft

welches mein verstorbener Gatte innehatte, unverändert fortführen werde. Indem ich für das meinem Gatten bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, ersuche ich, dasselbe auch auf mich zu übertragen, indem ich gewiß bestrebt sein werde, dasselbe durch Lieferung von billiger und solider Ware zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

**Hedwig Hobacher.**

## Danksagung.

Außerstande, allen jenen den Dank abzustatten, welche während meiner Krankheit so große Teilnahme hatten und meiner Frau Trost spendeten, erlauben wir uns auf diesem Wege allen werten Kunden, Freunden und Bekannten den aufrichtigsten Dank auszusprechen. Zu besonderem Danke sind wir Herrn Dr. Max Neuwirth verpflichtet, dessen große Mühe, richtige und rechtzeitige Diagnose eine von den besten Erfolgen begleitete Blinddarm-Operation zuließen.

1386

**Hans und Mitzi Sirk.**

**Neu! Kokoschineggallee Neu!**  
befindet sich nur kurze Zeit ein

## VIVARIUM

mit den seltensten Tieren aus allen Zonen der Erde.  
**Ein optisch-plastisches Panoptikum**  
mit lebensgroßen Wachfiguren, von den größten Künstlern modelliert, ferner die neuesten Ansichten vom Kriegsschauplatz, Uberschwemmungen, Schiffsunfälle zc. sowie die **neuesten Illusionen**.  
**Ein Saal-Salon, einzig dastehend**, feenhaft beleuchtet. Der Besitzer erlaubt sich ein hochgeehrtes Publikum zu diesem wirklich interessanten und wissenschaftlichen Unternehmen freundlichst einzuladen.  
**Georg Michel.**

# MALTZYM

ein kohlenensäurehaltiges

## Malzextrakt-Tafelgetränk

von hohem Nährwert!

Vorzüglich bei Blutarmut und Schwächezuständen.  
Ueberall erhältlich. Flasche 70 Heller.

**Johann Hoff**

Werke: Stadlau bei Wien.

## Junges Kindermädchen

wird aufgenommen. Adresse in der Berv. d. Bl. 1370

## Möbl. Zimmer

mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. — Kaiserstraße 16, 2. Stock.

## Geschäftshaus

mit zwei Parteien, eine gutgehende Greislerei sofort zu verkaufen; dazu ein Stück Feld und ein Obstgarten. Poberisch Nr. 37. 1310

## Kleine Villa in Leibnitz,

mit 2 Gassen- und einem Hofzimmer, hübscher Veranda, Küche und Keller zc., Waschküche, Holzlege, Pumpe, Gemüsegarten. Solider Bau, noch steuerfrei, in schönster Lage, nächst Hauptplatz. — Preis 2000 fl., Sparrasse 2000 fl. Offerte werden erbeten **Helene Richter**, Leibnitz, Kadagasse 5. 1369

Sehr geschickte 1345

## Köchin

die auch die Wirtschaft versteht, sehr sparsam und gefest, für hier ober Umgebung. Mühlgasse 17, Hof.

## Billig zu verkaufen

kompl. altdutsche Zimmereinrichtung, wegen Abreise. Wo, sagt die Berv. d. Bl. 1398

## Selbständige Köchin

die rein und flink ist, wird aufgenommen. Tegetthofstraße 1, 2. Stock, rechts. 1412

## Englisches Damenrad

billig zu verkaufen. Tegetthofstraße 1, 2. St., rechts. 1411

## Fahrrad

billig zu verkaufen. Herrengasse 23, im Hof. 1413

## WOHNUNG

im 3. Stock, bestehend aus 2 Zimmer f. Zugehör sogleich zu vermieten. Ragnystraße 10. Ausf. bei der Hausmeisterin. 1410

## Schlosserlehrlinge

werden aufgenommen. Anfrage Rärntnerstraße 39. 1390

## Billig zu verkaufen

ein neuer Schlauchwagen (für Feuerwehren). Anfrage Rärntnerstraße 39. 1389

## Haus

in Marburg, 5. Bezirk, mit 8 Wohnungen, unter dem ganzen Hause Keller, Waschküche, Schweinestall, 2 große Gemüsegärten mit 50 Fenster Mistbeete, mehrere Weinheiden mit guten Früh-Sorten, schönem Bauplatz, noch 8 Jahr steuerfrei, ist um den Preis von 8500 fl. zu verkaufen. Wo, sagt die Berv. d. Bl. 1404

Sehr schöne, in bester Weingegend (Umgeb. Marburg) liegende

## Hub-Realität

mit villaartigem, sehr schön. Herrenhaus mit prachtvollem Keller, ein Wingergebäude, 1 Stallgebäude, 3 Joch Weingarten, zirka 7 Joch sehr ertragreicher, schöner Obstgarten, 2 bis 3 Joch Acker, 3 Joch Nadelwald, zirka 1/2 Joch Laubwald ist billigst zu verkaufen. Anzusagen bei **Emil Martin** in Marburg, Rärntnerstraße 22. 1000

2 große schöne

## Palmen

zu verkaufen. Fabriksgasse 17.

## Brut-Eier

von Riesen-Gänsen, abzugeben **Best's Weinkellerei**, Leifersberg bei Marburg. 1400

## Schneiderin

und **Schmädchen** werden aufgenommen. **Josefine Stroß**, Soffienplatz. 1403

## Zwei Zimmer

und Küche zu vermieten. — **Färbergasse 6**. 1405

## Brunnen

zirka 17—18 Klafter tief, sehr gut erhalten, billigst abzugeben. Anfr. **Bankalarigasse 6**. 1393

Schöne, runde, weiße

## Marmor-Tische

ungebraucht, sind billigst zu verkaufen. Anzusagen **Bankalarigasse 6, 1. Stock**. 1394

Ein tüchtiger, gefesteter

## Comis

wird für das Gemischtwaren- und Schnittholzgeschäft des **Mois Walland** in Dplotnik aufgenommen. 1382

## Zu verkaufen

neue **Infanterie-Uniform** für Kadetten. **Tappcinerplatz 9, 1. Stock**. 1363

## Postkartons

billig zu haben bei **Wilhelm Leyrer**, Herrengasse 22.

## Nettes hochhohes Haus

neben der Josefikirche, in schöner Lage, ist wegen gänzlicher Abreise preiswürdig zu verkaufen. Auskunft in Berv. d. Bl. 1335

## Fräulein

Alleinstehendes, kautionsfähiges sucht ein gangbares kleines Handelsgeschäft auf Rechnung zu übernehmen. Allfällige Anträge sind unter „P. S.“ in der Berv. d. Bl. zu hinterlegen. 1392

## Geschäftsinhaber

einer konkurrenzlosen Schuh- und Lederhandlung nebst eigener Erzeugung in einem Kurorte Salzburgs sucht ein untersteirisches Fräulein, i e den Haushalt versteht, nebstbei geschäftsfreundlich ist, ein Bargeld von 100 fl. besitzt, sofort zu ehelichen. Briefe unter „Schuh- und Lederhandlung“, Hofgastein. 1401

Schön möbliertes

## Zimmer

Herrengasse 40. Anfrage bei **H. Heu**, Herrengasse 36. 1402

Großes, schön möbliertes

## Zimmer

sogleich zu beziehen. — **Kaiserstraße 12**. 1409

Ein altes 1387

## Gemischtwarengeschäft

auf belebtester Verkehrsstraße, im besten Betriebe, ist krankheitswegen günstig zu übernehmen. Anfrage Berv. d. Bl.

## Gelegenheitskauf

eines

**Familien- oder Geschäftshauses in Graz am Lendkai 105.**

Die Realität besteht aus einem geräumigen ebenerdigen Wohnhause mit mehreren Wohnpielen, Küche etc. und einem Hofgebäude, welches als Wohnung, eventuell für Werkstätten verwendet werden kann. Um die Realität herum befindet sich ein Pracht-Obst-, Gemüse- und Ziergarten mit gesundem Leithrunnen. Der Besitz ist ein Prachtobjekt, geeignet für Beamte, Geschäftsleute, Pensionisten, überhaupt für Ruheliebende, welche auf einen schönen Garten reflektieren, und kann sofort bezogen werden. Der Preis stellt sich auf **13.000 K** bei **4000 K** Anzahlung. Anfrage beim Besitzer **Franz Soller**, Holzhändler in **Graz, Lendkai 73**. 1358

## Damenrad

1388

wenig gefahren, sehr gut erhalten, preiswürdig abzugeben. Adresse in der Berv. d. Bl.

## Wohnung

mit 1 Zimmer samt Zugehör sogleich zu beziehen. Tegetthofstraße 44. Anzusagen bei der Hausbeförgerin. 1391

Um

## 60 Kronen

ein **Fahrrad** zu verkaufen. **Triesterstraße 50**. 1362

Es werden solide

## Zimmerherren

sogleich aufgenommen. Anfrage **Färbergasse 3, Tür 9**. 1301

Gut erhaltenes 1334

## Klavier

wegen Abreise billig zu verkaufen. **Brunndorf 105**.

Möbliertes 649

## Zimmer

zu vermieten. **Volksgartenstr. 24**.

## Wohnung

zu vergeben in der **Färbergasse**. Anzusagen bei **Spengler Riha**, Rärntnerstraße.

## Schöne Wohnung

2 Zimmer und Zugehör, zu vermieten. Anfrage Tegetthofstraße 22, 1. Stock. 1267

## WOHNUNG

hochp., sonn- u. gassenseit. Zimmer mit Küche u. Zugehör und Gartenanteil vom 1. Mai um 8 fl. 64 kr. zu vermieten. **Rärntnerstraße 94**.

## Wohnung

3 Zimmer und Kammer, Küche samt Zugehör, neu hergerichtet, sogleich zu vermieten. Anfrage **Rärntnerstraße 11**. 1367

## 1<sup>a</sup> Spargel

süße, weiße dicke Stangen, 5 Kilo K 6 liefert portofrei gegen Nachnahme **Clemens Trevisani**, Görz, Küstenland.



# Globus- Putz-Extrakt

putzt besser, als jedes andere Metall-Putzmittel.

Erste Marburger

## Eiskästen-Erzeugung

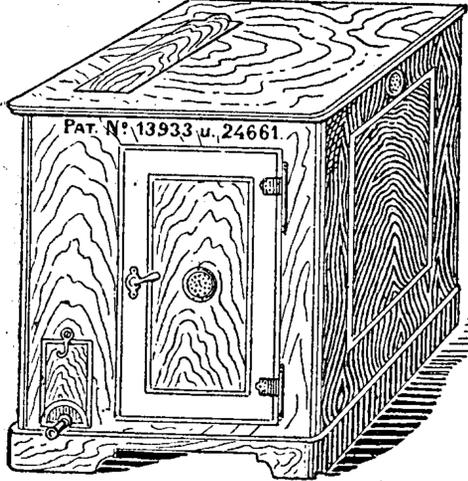
J. A. Maicen, Tischlermeister

(k. k. Patent-Inhaber) 1100

Marburg, Kaserngasse 8, Flössergasse 7  
empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher  
**Tischler-Arbeiten**

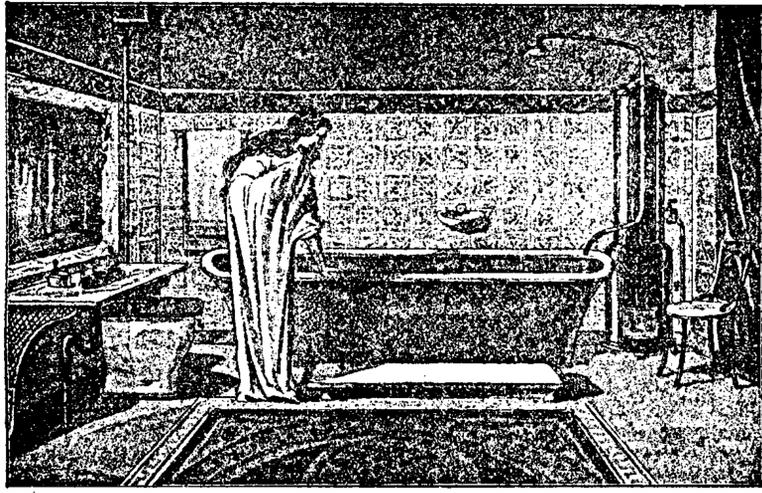
wie auch praktischer und derzeit bester Eiskästen aller Art, Kühl- und Gefrier-Apparate für Speisen und Getränke und kompletter Schank-Einrichtungen für Eis. Kästen stets in verschiedenen Grössen am Lager. Illustr. Preislisten werden gratis zugesendet.

Hochachtend der Obige.



## Das moderne Bad.

Grösste Auswahl von Klosets in Fayence und Guss in allen Gattungen und allen Systemen.



Grösstes Lager von Badewannen in Guss emailiert, Nickel und Zink, in jeder gewünschten Form.

Feinste **Fayence-Waschtische** in Rahmen und Gestellen, für Wasseranschluss, mit Toilettehahn. **Fayence- und Urinol-Pissoirs**. Kleine **Heisswasser-Apparate** mit Gasheizung, praktisch für Aerzte und Friseure. **Badestühle** mit und ohne Zirkulationsöfen, Sitz-, Fuss- und Armwannen. **Kneipp'sche Badebleche** mit und ohne Douche. **Ventilationen** mit Wasserbetrieb. **Haus-Installationen** für **Gas** und **Wasser** besorgt bestens, billigst und schnellstens 1282

## Friedrich Wiedemann,

konkessioniertes Installations-Geschäft, Hauptplatz Nr. 11, Marburg.

Vertreter der Firma Kumpel für seine garantierte Wasserleitungs-Anlagen.

Erste

## Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

von

# FRANZ NEGER

835

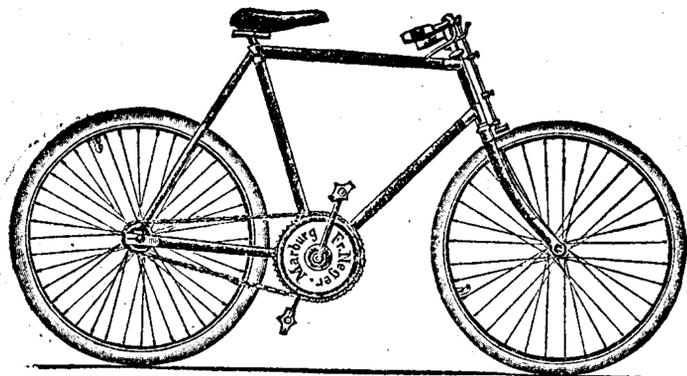
Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Modell 1904.

Präcisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Schöne **Fahrbahn** anstossend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. Fahr-unterricht wird jeden Tag erteilt, für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürtopf, Singer, Elastik-Cylind. u. u.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln u.

# Beste Schreibmaschine Hammond

75.000 in Gebrauch  
Sichtbare Schrift  
Auswechselbarer Typensatz  
Schnelligkeitsrekord 12 Buchst. p. Sek.  
10 Jahre Garantie. Probesendung.

Schrey's „Tiro“ Schnellhefter, der beste der Gegenwart

Schrey's „Tiro“ Registratur-Zellen (Fachgestelle)

zur Zusammenstellung ganzer Registratur-Schränke

Kopier- und Vervielfältigungs-Apparate

„TIRO.“

Moderne Bureau-Artikel.

Ferdinand Schrey, Wien, I., Kärntnerstr. 26.

## Samen. Samen.

1885 Ehrenvolle Anerkennung 1885.

## M. Berdajs in Marburg

empfiehlt seine anerkannt besten 617

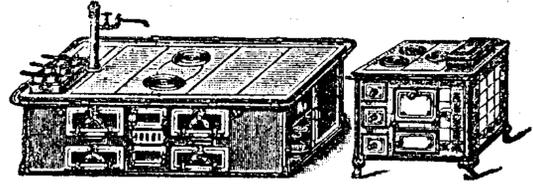
## Garten-, Klee-, Gras- und Waldsamen

in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen.

## Samen. Samen.

Die Erste oberösterreich.

Sparherdfabrik H. KOLOSEUS, Wels



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Patent-Gasherde und umstellbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos.

# Gracilen

freiverkäufliches diätetisches Präparat von praktischen Aerzten und in Sanatorien mit bestem Erfolge erprobtes **Entfettungsmittel**, erfordert keine besondere Diät und wird auch vom empfindlichsten Magen leicht vertragen. 566

Zu haben bei dem Erzeuger

**Josef Klimek,**  
Apotheker in Eggenberg bei Graz  
sowie in allen übrigen Apotheken.

Wohnungspreise bis 1. Juni und vom 1. September 25%, unter dem Tarif.

## Kurort Krupina-Toplik

in Kroatien.

Saison vom 1. Mai bis Ende Oktober.

Frequenz im Jahre 1903 4737 Personen Von der Zagorjaner Bahnstation Jabot-Krupina-Toplik eine, von der Station Rohitsch, Lokalbahn Grobelno-Rohitsch 2 Fahrstunden entfernt. Vom 1. Mai täglicher Omnibusverkehr mit Jabot-Krupina-Toplik zu jedem Zuge, mit Rohitsch zum Vormittagszuge. Die 30-35° R (37.5-43.5 C) warmen Kroatothermen sind von eminenter Heilkraft bei Gicht, Muskel- und Gelenksrheuma u. deren Folgekrankheiten, bei Ischias, Neuralgien, Haut- und Wundkrankheiten, chron. Morbus Brightii, Lähmungen; bei den verschiedensten Frauenkrankheiten. Große Bassins, Separat-, Marmor-, Wannen- und Duschebäder. Vorzügl. eingerichtete Subarien (Schwitzkammer), Massage, Elektrizität, schwed. Heilgymnastik, komfortable Wohnungen, gute u. billige Restaurationen, ständige Kurmusik. Ausgedehnte schattige Promenaden. Tennisplatz u. Badeort Dr. Mat. Broschüren in allen Buchhandlungen. Prospekte, sowie Auskünfte durch die 1249

Bade-Direktion.

## Tramway-Omnibusse

von der aufgelösten Dester. Omnibus-Gesellschaft, sehr gut erhalten, äußerst billig zu verkaufen. Zuschriften unter: „Omnibus 42.190“ an die Annoncen-Expedition M. Dufes Nachf., Wien, I./1., erbeten. 1308

# Serravallo's



## China-Wein mit Eisen

Kräftigungsmittel für Schwächliche,  
Blutarme und Reconvaleszenten.

**Appetit anregendes - Nerven stärkendes**

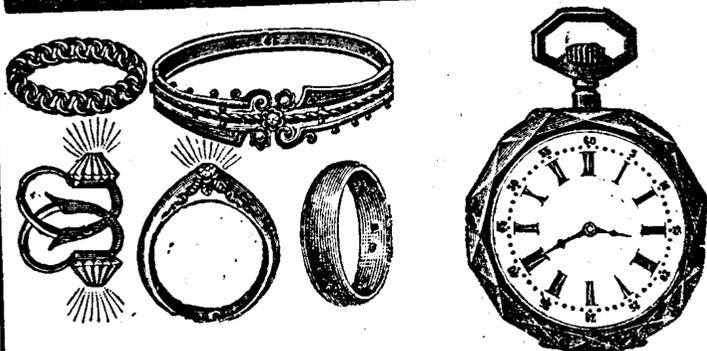
**Blut verbesserndes Mittel.**

**vorzüglicher Geschmack.**

Ueber 2000 ärztliche Gutachten.

**J. Serravallo — Trieste - Barcola.**

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und zu 1 Liter à K 4.40.



## Brillant-Verlobungsringe

von 6 fl.— bis 500 fl.

bei

**Mich. Jäger's Sohn**

Uhrmacher, Marburg, Postgasse 1.

## Neugebautes Zinshaus

10 Wohnungen, Gemischtwarengeschäft, schöner Keller und Boden, ist preiswürdig zu verkaufen. Anz. Brunn Dorf 180.

## Ein Haus

mit Gemüsegarten und Bauplatz neben der Josefskirche zu verkaufen. Anfrage Brunn Dorf Nr. 37.

## Sonnseitige, elegante Wohnungen

in Häusern des Hrn. Kollaritsch, Mariengasse 10, Gerichtshofgasse 14, 26 und Nagygasse 11, bestehend aus 2, 3 und 4 Zimmern, Bade- und Diener-Zimmern, sehr geräumigen Küchen und Speisekammern im 1., 2. und 3. Stock, für sich abgeschlossen, sofort zu vermieten. Dasselbst ein geräum. Magazin. Anfrage b. Hausmeister. 451

## Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 9.60, 5 Kilo bessere K 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche geschliffene K 18.—; 24.—; 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halbdaunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—, Daunen (Staum) graue à K 3.60, weiße à K 4.80, schneeweiße à K 6.—, K 6.60 per halbes Kilo. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet. Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse 2508

Benedikt Sachsel, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

# „LUNA“

## Monatsbinde für Frauen und Mädchen.

Prospekte mit den empfehlenden Attesten der sämtlichen Wiener frauenärztlichen Professoren kostenfrei.

1 Luna F nebst 1 Paket Einlagen . . . . . fl. 2.—  
1 Luna ff nebst 1 Paket Einlagen . . . . . fl. 2.75

Alleinverkauf in Marburg bei Fr. Ulrich, Handschuhgeschäft. Patent-Inhaberin Sidoni Drucker, IX., Porzellangasse 37, WIEN. 1051

## Marx' Email für Fussböden,

## Marx' Email, weiss u. färbig,

Farbe und Glanz in einem Strich, aus der Lackfabrik von Ludwig Marx in Wien, Mainz und St. Petersburg.

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: O. Billerbeck in Marburg.

## Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch das orientalische Kraftpulver von D. Franz Steiner & Co., Berlin, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900, Hygiene-Ausstellung und Hamburg 1901. In 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Verzi. Vorsicht. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton K 2.50. Postanweisung oder Nachnahme. Zu beziehen bei Apotheker Jos. v. Töröl, Budapest, 80, Königsgasse 12. 3760

## Schutzmarke: Unter LINIMENT. CAPS. COMP.

aus Richter's Apotheke in Prag, ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2 K. vorrätig in allen Apotheken.

Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Unter“ aus Richter's Apotheke an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Richter's Apotheke „Zum Goldenen Löwen“ in Prag, 1. Elisabethstrasse 5.



## Seit dem Jahre 1868 in Verwendung. Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

## Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und acute Ausschläge und parasitäre Ausschläge sowie gegen Angerane, Frostbeulen, Schweißläse, Kopf- und Warzen. Berger's Theer-Seife enthält 40 Prozent Holztheer und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels. Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

## Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theer-Seife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints, gegen Haut- u. Kopfgeschläge der Kinder sowie als unübertreffliche tometische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

## Berger's Glycerin-Theer-Seife

die 25 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist. Preis per Stück jeder Sorte 70 h. samt Broschüre. Beachten Sie in den Apotheken und einschlägigen Geschäften ausdrücklich Berger's Theerseifen und sehen Sie auf die hier abgebildete Schutzmarke und die



*G. Hell & Co.*

Weltausstellung Paris 1900. Für solche Personen, die den Theergeruch nicht vertragen oder nicht haben, erzeugen wir auf farblosem geerigten Theer die Anthrazolseifen (weisse Theerseifen) in 5 und 10% Anthrazol-Schwefel- und Anthrazol-Glycerin-Theer-Seife. Die Anthrazolseifen haben sich gemäß ärztlicher Erprobung gegen Hautgeschläge und Unreinheiten des Teints außerordentlich bewährt. Preis per Stück 80 h.

Zu haben in den Apotheken und einschlägigen Geschäften. Hauptversand: G. Hell & Comp., Wien, I., Sterng. 8.

## Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthoffstrasse 12.

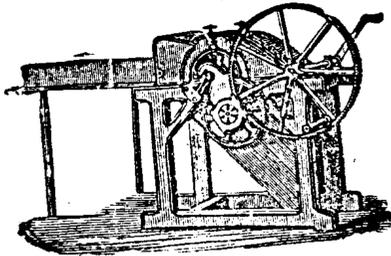
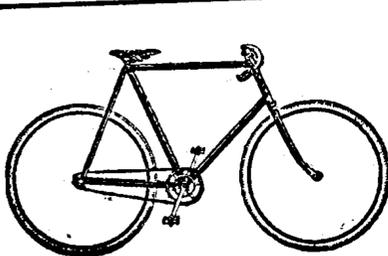
## Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

## Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amtstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen) von 9 bis 12 Uhr vormittag. 4307



Fabriks-Niederlage von landwirt. Maschinen, Fahrrädern und Nähmaschinen

## Conrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Großes Lager von neu verbesserten Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Trieurs etc., neu verbesserten Nähmaschinen für Familien und alle gewerblichen Zwecke, ferner neuesten Gattungen Fahrrädern.

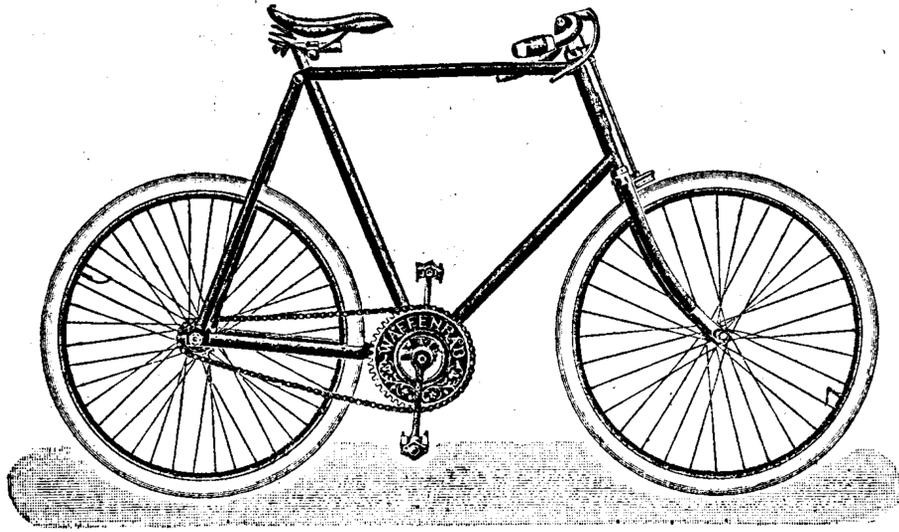
Preisliste auf Verlangen gratis

Eigene mechanische Werkstätte.

# WAFFENRAD!

Präzisionsrad I. Ranges  
 Modelle 1904. Hervorragende Neuheiten.  
 Niederlage und Alleinverkauf bei **Moriz Dadiou**  
 Mechaniker 750  
 Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Lager sämtlicher  
 Ersatz- u. Zubehör-  
 teile, wie:  
 Sättel, Glocken, Laternen,  
 Pneumatic etc.  
 Besteingerichtete  
 Reparatur-Werkstätte.  
 Eigene Vernickelung.



Reparaturen aller Art  
 Einmontierung von Freilauf-  
 naben mit Rücktrittbremse,  
 bewährtestes System,  
 bei **mässigsten Preisen**.  
 Reelle, fachmännische und rasche  
 Bedienung.

Eigene Radfahrerschule  
 schön gelegen,  
 inmitten der Stadt.  
 Waffenrad-Katalog 1904  
 gratis und franko.

## Geschäfts-Anzeige.

Bechre mich dem P. L. Publikum die höfliche Mitteilung  
 zu machen, daß ich das 1364

### Buntigamer Bierhaus, Mühlgasse 23

gepachtet habe und das Geschäft am 1. Mai eröffnen werde.

Ich werde bemüht sein, stets frische **Buntigamer**  
**Biere** in einigen Sorten sowie meine bekannt besten **Natur-**  
**weine** an meine liebwerten Gäste zu verabsorgen und für  
**beste Küche** und solideste Bedienung zu sorgen, um mir den  
 ehemals bei der „Weinflasche“ erworbenen guten Ruf auch hier  
 zu bewahren.

Sämtliche Gasthauslokalitäten sind renoviert und der  
 staubfreie schattige **Sitzgarten** den geehrten Gästen sehr zu  
 empfehlen.

Bei Abnahme von mindestens 5 Liter Bier in verkorkten  
 Flaschen mache ich besondere Vorzugspreise und zwar:

1 Liter Lagerbier 16 fr. | 1 Liter Exportbier 20 fr.

1 „ Märzenbier 18 fr. | 1 „ Bairischbier 20 fr.

und wird das Bestellte kostenfrei ins Haus gestellt.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

**Josef Frangesch.**



## Venéra

ist das beste Kraftfutter aller ei-  
 fütternehmenden Stubenvögel; es  
 ist das unentbehrlichste Aufzucht-  
 mittel der Nestlinge und macht  
 diese bis zu 4 Tage vorzeitig flügge. Venéra er-  
 zeugt schönsten Gefieder und wirkt wohlbildend  
 auf die Veredlung des Gesanges. Venéra verdirbt  
 nicht, wird nur im Wasser aufgelockert und aufs Körnerfutter ge-  
 geben. Venéra in Paketen zu 100 Portionen kostet nur 60 h. Venéra  
 ist also in jeder Beziehung dem teureren, mühsam zubereiteten und  
 das Sterben der Nestlinge und der erwachsenen Vögel verursachenden  
 Eierfutter vorzuziehen.

**Ornithygen** ist das beste Mittel für kranke und nichtsingende Stuben-  
 vögel. Es verdirbt nicht und kostet in Paketen zu 100 Portionen 50 h.  
 Diese Futtermittel sind erhältlich bei Herrn **Berdajs**, Sofienplatz  
 platz, Herrn **Hans Sirk**, Hauptplatz und beim Erzeuger. Dasselbst  
 sind einige vortreffliche Roller und Zuchthähne auf 5 Tage Probe,  
 event. Geld zurück abzugeben.

## Verkäufliche neue Wagen

wie **Landauer, Phaetons**, dunkel und natur, **Stuken-**  
**wagen, Steierwagen** mit und ohne Dach, in vorzüglichster  
 Ausführung. Uebernahme sämtlicher Reparaturen und Reu-  
 um-  
 staltungen aller Gattungen von Wagen. 1011

**Heinr. Kriwanek, Wagenbauer, Marburg,  
 Sophienplatz.**

Anerkannt vorzügliche

## Photographische Apparate

Lechners neue Taschencamera, Reflexcamera, Kodaks  
 v. St. 6.50 an, auch mit besseren Objektiven, Photo-  
 Zumelles, Projektionsapparate für Schule und Haus.  
 Trockenplatten, Kopierpapiere und alle Chemikalien  
 in stets frischer Qualität. Wer einen Apparat wählen  
 will, wende sich vorher vertrauensvoll an unsere  
 Firma. 1252

**R. Lechner (Wilh. Müller) Wien, Graben 31**  
 I. I. Hof-Manufactur für Photographie, Copieranstalt für  
 Amateure. Fabrik photograph. Apparate.



# PFAFF-Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Die PFAFF-Nähmaschinen nehmen infolge ihrer vielen von Fach-  
 männern anerkannten Vorzüge eine Sonderstellung ein und rechtfertigen in jeder  
 Hinsicht den guten Ruf, welchen sie sich seit Jahrzehnten überall erworben haben.  
 Die PFAFF-Nähmaschinen sind zur Kunststickerei hervorragend gut geeignet.

Niederlage bei:

717

**Franz Neger, Herrengasse 12, Burggasse 29, Marburg.**

## Wer liebt

ein zartes, reines Gesicht ohne Som-  
 merprossen, eine weiche, geschmei-  
 dige Haut und einen rosigen Teint?  
 Der wasche sich täglich mit der be-  
 kannten medizinischen  
**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
 (Schutzmarke: Zwei Bergmänner)  
 von Bergmann & Co., Dresden u.  
 Teschen a. E.

Vorrätig à Stück 80 h bei:  
**M. Wolfram, Drog., A. Wolf,  
 Drog. u. J. Martini in Marburg**

## Dachpappen

in allen Preislagen

## Isolier-Platten,

## Asphalt-Isoliermasse

das Beste u. Einfachste zur Trocken-  
 legung feuchter Wände,

## Karbolineum,

## Holzwole

offerieren 974

**Franz Pessler's Nachf.**

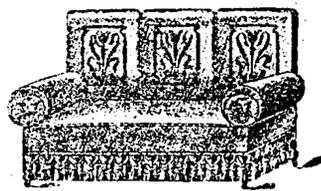
**Hellmich & Reisinger, Graz**  
 Friedrichg. 36. Telephon 422.

## Junger Mann

in allen autographischen und kallig-  
 graphischen Arbeiten bestens ein-  
 geführt, sucht sofort Stelle. Gest.  
 Anträge unter „Strebsam“ an die  
 Werv. d. Bl. 1356

## Engländerin

wünscht Engagement über die  
 Sommermonate b. guter Familie.  
 Briefe erbeten unter „Sommer  
 1904“ an Werv. d. Bl. 1333



Tapezierer und Dekorateur

## C. Wesiag

Marburg

Schwarzgasse.

## Lager von Schlaf- u. Dekorations- Divans, Ottomanen, Ruhebetten, Betteinsätze, Matratzen.

Anfertigung sämtlicher in das Fach einschlagenden Arbeiten.  
 Auswärtige Aufträge werden schnellstens erledigt.

**Reelle Bedienung. Billigste Preise.**

## Englischer Sprachunterricht.

Eine (mit Auszeichnung) staatlich geprüfte Lehrerin der  
 englischen Sprache ist in der Werv. d. Bl. zu erfragen.

Nichts weiter wie



# GLOBIN

sollte Jeder, der seinem  
 Schuhwerk einen vor-  
 nehmen Glanz geben  
 und es elegant und  
 dauerhaft erhalten  
 will, als  
**Lederputzmittel**  
 benutzen.

Allein. Fabrik.: Fritz Schulz jun. Akt.-Ges., Eger i. B. und Leipzig.

## Eigenbau = Weinschaut im 1380 = Gamsergraben =

beim großen Steinbruch. Die Fahne steht im Steinbruch, beim Fahrweg steht die Fahne links, von der Fahne nur zwei Minuten Gehweg.  
**Sehr guter neuer Wein 24 fr., alter Wein 32 fr.**  
per Liter. — Schnelle Bedienung.  
Achtungsvoll **Aloisia Roj.**

Gut erhaltenes

## Herren-Fahrrad

fast neu, sehr billig zu verkaufen bei **Josef Riha, Spengler,** Kärntnerstraße 14.

Selbsterzeugtes

## Gefrorenes und Eiskaffee

empfehlen täglich frisch **Café Meran.** 1399

## Speditions- und Lastenfuhrwerks-Geschäft.

Hiemit beehre ich mich die höfliche Anzeige zu machen, dass ich unter der Firma

## Karl Kiffmann

ein

## Speditions- und Lastenfuhrwerks-Geschäft

auf hiesigem Platze eröffnet habe. Ich werde meine Tätigkeit auf **alle** dieses Fach umfassenden Zweige ausdehnen und stets bemüht sein, die mir gütigst übertragenen Aufträge unter **billigster** Spesenberechnung **gewissenhaft** und **promptest** zur Ausführung zu bringen. Mit der Bitte, mir die geschätzten Aufträge zukommen zu lassen, zeichne ich

hochachtungsvollst

**Karl Kiffmann, Marburg, Mellingerstrasse 29.**

## Offert-Ausschreibung.

In der verlängerten Perkostraße zu Marburg soll ein 511 Meter langer Betonkanal mit 50/75 Cm. lichtigem Durchmesser samt 8 Einsteig- und 23 Straßeneinlaufsöffnungen zur Ausführung kommen.

Pläne und Bedingungen hierüber liegen im Stadtbauamt zur Einsicht auf und werden die diesbezüglichen Offerte vom Stadtrate Marburg bis zum 5. Mai 1904, 12 Uhr mittags entgegengenommen. Das zu erledigende Badium beträgt 384 K.

Stadtrat Marburg, am 7. April 1904. 1352  
Der Bürgermeister: **Schmiderer.**

## Patent Band-Mieder Patent Sada-Yacco

anerkannte Spezialität. 1138

Französ. Mieder in grosser Auswahl

bei

**Felix Michelitsch**

„Zur Brieftaube“

Herrengasse 15 MARBURG Herrengasse 15.

## Kundmachung.

Vom Stadtrate Marburg wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Kommunalarzt Herr Josef Urbaczek die diesjährige Hauptimpfung und zwar mit Original-Kuhpockenlymphe Sonntag, den 17. April l. J. beginnen und dieselbe am 24. April, 1. und 8. Mai 1904 im Knabenschulgebäude am Domplatz, jedesmal um 2 Uhr nachmittags fortsetzen wird. 1118  
Stadtrat Marburg, am 31. März 1904.  
Der Bürgermeister: **Schmiderer.**

## Für Hoteliers und Gastwirte

offerierte ich  
zu den billigsten Preisen

## Salami

ung. hochprima,

## Emmenthaler

hochprima, groß gelocht  
und tränenreich.

## Halbemmenthaler

hochprima.

Die p. t. Hoteliers und  
Gastwirte wollen sich von  
Qualität und Preise über-  
zeugen und ich bin ver-  
sichert, alle zu meinen  
Kunden zählen zu dürfen.

Hochachtungsvoll

## Frz. Tschutschek

I. steierm.

Delikatessenhandlg.

Marburg

Herrengasse Nr. 5.

## Zur „alten Bierquelle“, Postgasse.

Heute Anstich des

## Wurmberger Eigenbau = Weines.

Zum gütigen Besuche ladet ergebenst ein 1395  
**Josef Kleinscheg.**

## Gefrorenes u. Eiskaffee

täglich frisch, empfiehlt 1396

## Johann Belikan, Konditor.

Herrengasse 7 — Burgplatz 2.

Kleines 1365 Ein frommes, gut eingeführtes

## Geschäft, Reitpferd,

Mitte der Stadt, frequenter Posten, besserer Kundenkreis, ist wegen zu kaufen gesucht. Anträge unter der Hand billig zu verkaufen. — Briefe erbeten unter „M. B. S.“ hauptpostl. Marburg. bis 10. Mai erbeten. 1377

## Garten-Eröffnung!

Morgen Sonntag, den 1. Mai wird im

## Café Rathaus

der Garten eröffnet. Zugleich wird mitgeteilt, daß von diesem Tage ab stets frisches und vorzügliches Gefrorenes zu haben ist.

# Bekanntgabe.

Laut Vereinbarung haben sämtliche Delikatessenhändler wie alljährlich beschlossen, in den Sommermonaten, d. i. vom 1. Mai bis 1. Oktober 1904 ihre Geschäftslokalitäten an Sonn- und Feiertagen nachmittags gänzlich geschlossen zu halten und bitten die P. T. Kunden, ihren Bedarf vormittags zu beden. 1385